



Abendlicher Badespaß im Teddy-Kollek-Park vor der Jerusalemer Altstadt

FOTO: ICEJ / GOTTFRIED BÜHLER

„70 Jahre Israel“

– Was bedeutet dieses Jubiläum für die christliche Gemeinde?

Der Staat Israel feierte am 14. Mai sein 70-jähriges Bestehen. Viele Christen sehen in der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 die Erfüllung der Worte des Propheten Jesaja: „Wer hat so etwas je gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren?“ (Jes 66, 8).

Wer sich mit der Geschichte und Politik unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auseinandersetzt, wird schnell zum Schluss kommen, dass ein Überleben dieser neu gegründeten Nation keineswegs sicher war. Auch die meisten Kriege in den darauffolgenden Jahrzehnten waren für Israel existenzbedrohend. Das Land hat jedoch überlebt und eine demokratische Gesellschaft mit

moderner Infrastruktur und einem funktionierenden Rechtssystem aufgebaut.

Rückkehr und Wiederherstellung Israels

Die Rückkehr des jüdischen Volkes und die Entstehung des Staates sind in der Geschichte der Menschheit ein einzigartiges Phäno-

Fortsetzung auf Seite 3 ►►



Israelreisen.

Seit über 40 Jahren.

SCHECHINGER Tours

ERLEBNIS . GRUPPEN . REISEN

Israel-Reise

mit Lutz Scheufler (Waldenburg),
Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 08.10.2018 – 17.10.2018

Israel-Reise

mit Pfarrer Hanspeter Wolfsberger
(Leiter des Hauses der Besinnung
in Betberg) und Jens Schechinger
(Neubulach)

vom 26.10.2018 – 04.11.2018

Israel-Reise über den Jahreswechsel

mit Pastor Wolfgang Wangler
(Pfalzgrafenweiler), Walter und Marianne
Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)

vom 27.12.2018 – 06.01.2019

Israel-Reise

„Wenn die Wüste blüht“

mit Wolfgang und Sieglinde Wangler
(Pfalzgrafenweiler), Walter und Marianne
Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)

vom 03.03.2019 – 13.03.2019

Israel-Osterreise

mit Johannes Vogel (Bibel-Center
Breckersfeld), Walter und Marianne
Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)

vom 14.04.2019 – 25.04.2019

Israel-Inforeise

Für Pfarrer, Gruppenplaner und
Verantwortliche. Zur Planung einer
eigenen Gruppenreise nach Israel

vom 28.01.2019 – 04.02.2019

Schechinger-Tours . Walter Schechinger

Im Kloster 33 . D-72218 Wildberg-Sulz am Eck

Tel +49 7054 5287 . **Mail** info@schechingertours.de

Jetzt direkt online buchen oder
Prospekte anfordern.

www.schechingertours.de

» Fortsetzung von Seite 1

men. Noch nie zuvor wurde ein Volk aus allen Teilen der Welt zusammengeführt, eine tote Sprache wiederbelebt und eine moderne innovative Gesellschaft aufgebaut – eine „Start-up-Nation“, die ihresgleichen sucht. Nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft 586 v. Chr. kehrt das jüdische Volk seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ein zweites Mal zurück – ein Prozess, der vor den Augen der Weltöffentlichkeit geschieht und auf den mehrere Stellen im Alten Testament hinweisen. Exemplarisch sei die Vision von den Totengebeinen des Propheten Hesekiel (Kapitel 37, 12–14) genannt: „Siehe, ich öffne eure Gräber und lasse euch aus euren Gräbern heraufkommen als mein Volk und bringe euch ins Land Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse als mein Volk. Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR“ (vgl. auch Jes 11, 1).

Dieser Staat ist sozusagen aus der Asche des Holocaust entstanden, der einen Tabubruch in der menschlichen Geschichte darstellt, nämlich die millionenfache und industriell organisierte Tötung von Menschen. Gott hat sein Volk aus den Gräbern in das Land der Väter zurückgebracht, und bis heute kehren die Juden heim. Die räumliche Rückkehr ist nach biblischem Verständnis jedoch nur ein erster Schritt im Prozess der Wiederherstellung, dem die Ausgießung des Heiligen Geistes folgen wird. Insofern hat Israel eine großartige Zukunft vor sich.

Aufgabe der christlichen Gemeinde in Bezug auf Israel

Wenn nun Israel ein zweites Mal in sein verheißenes Land zurückkehrt, so ist dabei die entscheidende Frage, wie Christen heute damit umgehen und sich positionieren sollten. Im Laufe der Kirchengeschichte haben Generationen von Christen ihre jüdischen Wurzeln vergessen, verdrängt oder bewusst verleugnet bzw. die Juden be-

kämpft. Die christliche Kirche sah sich in weiten Teilen als das neue Israel und die Juden als ein von Gott verlassenes Volk, weil sie Jesus nicht als Messias angenommen hatten. Tatsächlich wurden die Juden in den vergangenen 2.000 Jahren auf der ganzen Welt früher oder später diskriminiert, vertrieben, verfolgt oder getötet.

Die Existenz des Staates Israel konfrontiert die christliche Gemeinde mit einer neuen Realität, die es in dieser Form bisher nicht gab. Anders als Christen vergangener Jahrhunderte haben wir heute das Vorrecht, erleben zu dürfen, wie sich viele Worte der Propheten (siehe Beispiele oben) vor unseren Augen erfüllen. Dies ist zugleich eine Verantwortung und Chance, die Zeichen der Zeit in Bezug auf das jüdische Volk aus einer biblischen Perspektive neu zu deuten. Einige Aspekte können einen neuen geistlichen Blick auf Israel ermöglichen:

- Der Bund Gottes mit Abraham wurde nie widerrufen und hat auch heute noch Gültigkeit. Paulus bringt dies deutlich zum Ausdruck, wenn er dazu im Römerbrief anmerkt: „Im Blick auf das Evangelium sind sie [= Israeliten] zwar Feinde um eurerwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen“ (Röm 11,28f).

- Das Bild vom Ölbaum macht die Wurzel des christlichen Glaubens deutlich. Die an Jesus Gläubigen sind als wilde Zweige in den edlen Ölbaum (Israel) eingepfropft und sollten nie vergessen: „du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich“ (Röm 11, 18).

- Jesus wurde von einer jüdischen Mutter geboren. Er lebte, wirkte, starb als Jude und wird als solcher wiederkommen. Er sagte selbst: „Das Heil kommt aus den Juden“ (Joh 4, 22).
- Fast alle biblischen Bücher wurden von Juden verfasst. Sie haben die biblische Offenbarung überliefert und insofern sind ihnen die Christen aus den Nationen dafür Dank schuldig (vgl. Rö 15, 27).

Fortsetzung auf Seite 4 »



Christoph Grötzinger
ÖEA-Generalsekretär

FOTO: PRIVAT

Liebe Leserin, lieber Leser!

*Ich möchte Ihnen heute eine besondere Initiative ans Herz legen: die Bürgerinitiative **#fairändern**. Sie wurde am 1. Juni gestartet und endet mit einem „Marsch fürs Leben“ am 24. November in Wien (bitte vormerken).*

*Was will **#fairändern**? **#fairändern** will Österreich positiv verändern. Haben wir das nötig? In manchen Bereichen ja, z.B. rund um den Schutz des Lebens von der Zeugung bis zum natürlichen Tod.*

Die ÖEA ist neben anderen Netzwerken auch in der so genannten „Lebenskonferenz“ engagiert. Dort sind fast alle christlichen Lebensrechtsorganisationen und Lebensschutzgruppen vereint zusammen. Wir treffen uns zwei Mal im Jahr. Wir tauschen aus, bilden uns weiter und überlegen, was wir dazu beitragen können, den Lebensschutz in Österreich zu verbessern.

Wir haben dabei vor allem drei Bereiche im Blick: den praktischen, Hilfe leistenden, seelsorgerischen Bereich, den politischen Bereich und den Bereich der öffentlichen Wahrnehmung und Bewusstseinsbildung.

Gerade im letzteren sehe ich mit dem Allianzspiegel eine Aufgabe. Daher finden Sie in fast jeder Ausgabe Artikel zu diesem Thema.

Die derzeitige Regierung zeigt Offenheit für das Thema Lebensschutz. Daher wollen wir die Bevölkerung mobilisieren, denn jetzt ist die Zeit für Veränderung. Frauen in Konfliktsituationen dürfen nicht alleine gelassen und Kinder mit Behinderung nicht diskriminiert werden.

*Bitte nehmen Sie sich das Anliegen zu Herzen und unterstützen Sie **#fairändern**, wo Sie nur können! Weitere Infos auf Seite 23 und auf der Website www.fairändern.at*

Gemeinsam für Jesus!

Ihr

Christoph Grötzinger

Israel 1948-2018

„Aber was mir fehlt, ist eine Empathie mit diesem Staat – bei allen Fehlern“

„Aber was mir fehlt, ist eine Empathie mit diesem Staat - bei allen Fehlern. Und im Grunde genommen sehe ich stattdessen auch keine Empathie mit den Palästinensern, was ja verständlich wäre. Ich sehe eigentlich eher eine beinahe innere Zufriedenheit, dass die Juden beweisen, dass sie auch nicht besser sind“. (Doron Rabinovici, Quelle: orf.at/vstories/70jahreisrael)

Über zwei Jahre meines Lebens habe ich in Israel verbracht. Und zwei Mal einen Krieg und Konflikt miterlebt: 2006 den Libanon Krieg, 2014 den Gaza Konflikt ‚Protective Edge‘.

Jetzt war ich über Himmelfahrt in Israel. Einfach aus dem Grund, weil eine frühere Schülerin von mir in Israel als Volontärin mit Hagoshrim arbeitet – eine tolle Arbeit! (www.dienste-in-israel.de) und ich sie besuchen wollte.



Yad Vashem, Begegnung mit österreichischen Teilnehmern des Marschs der Nationen 2018. In der Mitte: Hannah Franz, Volontärin bei ‚Dienste in Israel‘

FOTO: MONIKA FAES

Und finde mich plötzlich wieder mitten im Raketenbeschuss in Galiläa von Syrien aus, in den Feierlichkeiten zu 70 Jahre Israel, mitten in der Botschaftsverlegung der USA von Tel Aviv nach Jerusalem, mitten drin in der Berichterstattung über die Demonstrationen in Gaza, mitten drin im von Netta mit dem Lied ‚Toy‘ für Israel gewonnenen

Eurovision Song Contest. Und mitten in Tausenden von Jugendlichen und Kindern, die die Staatsgründung Israels vor 70 Jahren feierten.

Diese überschäumende Freude, das Singen, Tanzen*, Jubeln waren berührend. Eine Heimat zu haben, die so umkämpft und angefeindet ist. Eine Heimat zu haben, die trotz alledem Sicherheit und Schutz gewährt.

Wieder hat es mich sehr nachdenklich gemacht: Die mediale Berichterstattung, die aus meiner Sicht, je länger je mehr in weiten Teilen sehr kritisch zu hinterfragen ist. Die unfassbare Diskrepanz an unterschiedlichen Standpunkten hinsichtlich des Staates Israel. Von den Befürwortern hin zu den Kritikern. Von völliger Bejahung bis hin zu Verurteilung und Ablehnung des Staates Israel. Vom Fokus aufs Brückenbauen zwischen Israelis und Palästinensern bis hin zur Positionierung für die einen gegen die anderen.

In diesem Schmelztiegel der Emotionen und Meinungen liegt das 22.000 qkm kleine Land. Ein Land mit weit über 8 Millionen Einwohnern (im Vergleich: Israel 374 Menschen pro qkm, Österreich 105 pro qkm). Menschen, die aus der ganzen Welt hier Heimat gefunden haben, davon gehören über 20 % zur arabischen Bevölkerung. Und ich bin nun zurück aus Israel, und ich

» Fortsetzung von Seite 3

Es ist Zeit, dass der Leib Christi das jüdische Volk und die Vorgänge im Nahostkonflikt aus einer neuen geistlichen Perspektive betrachtet und sich neu positioniert. Die Juden sind Gottes Augapfel (Sach 2, 12). Wer diesen antastet, tastet letztlich Gott an. Als Kinder Abrahams (Gal 3, 27) und Gläubige aus den Nationen sind wir aufgerufen, Israel zu segnen, zu trösten und zu unterstützen. Darin besteht heute ein wichtiger Auftrag der christlichen Gemeinde.



Foto: privat

MAG. KARL KLANNER ist Gründer und Leiter des österreichischen Zweiges der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem.

Er studierte Theologie, absolvierte eine Ausbildung zum Ethiklehrer und ist seit Jahrzehnten als Pädagoge tätig (HTL und Pädagogische Hochschule).

werde wieder hinfahren, und ich weiß: Mit jedem Aufenthalt wachsen meine Fragen, und das ist gut so, und ich sehe mich verpflichtet zu Gebet und zum Brückenbauen. Und ich nehme die nachfolgenden Zeilen weiter mit auf meinem Weg.

DIPL. PÄD. MONIKA FAES ist stellvertretende Vorsitzende der ÖEA

* „Wir werden nicht aufhören zu tanzen.“ Bei einem Anschlag in Tel Aviv, in der Diskothek Dolphinarium hatte ein Selbstmordattentäter am Freitag, den 1. Juni 2001, einundzwanzig jugendliche Discobesucher mit in den Tod gerissen und über 120 verletzt. Heute befindet sich dort eine Gedenkstätte mit den Namen der Opfer und ein Denkmal der Freunde der Opfer, die zum größten Teil aus einer Schule stammten. Auf ihm steht zu lesen: „Wir werden nicht aufhören zu tanzen.“

„Wer euch antastet, der tastet Seinen [d.h. Gottes] Augapfel an. Sach 2,12. Richard von Weizsäcker, 8. Oktober 1985.“

(Eintrag des damaligen deutschen Bundespräsidenten in das Gästebuch der Jerusalemer Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem)

„Österreich gratuliert Israel herzlich zur phänomenalen Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie in den vergangenen 70 Jahren, und wünscht alles alles Gute für die kommenden 70 Jahre!“

(Rede von Bundespräsident Alexander Van der Bellen zum Festakt anlässlich des 70. Unabhängigkeitstages des Staates Israel)



Tausende Jugendliche erleben die Geschichte ihres Heimatlandes hautnah – 70 Jahr-Feierlichkeiten, Moment-Aufnahme beim Jaffa Tor in Jerusalem

FOTO: YVONNE KRAML



Brennpunkt Israel

„Die werden gegen das Lamm kämpfen,
und das Lamm wird sie überwinden“ (Offb. 17,14a)

Arabischer Widerstand 1

Der arabische Widerstand gegen das Existenzrecht Israels hat zwei Seiten: eine geistliche und eine politische. Zunächst die geistliche Sichtweise des Islam. Im Islam glaubt man an die Wiederkehr des *Mahdi* („der Rechtgeleitete“), der den „wahren Islam“ wiederherstellen soll.

Für die **Sunniten** kommt der Mahdi am Tag des jüngsten Gerichts, um den Islam in gereinigter Form herzustellen. Wenn Bosheit und Unterdrückung überhand nehmen, werde der Mahdi den Glauben erneuern. Danach kommt Isa (Jesus) und wird mit dem Mahdi den Dhadschal („Betrüger“, ähnlich dem Antichrist) töten.

Für **Schiiten** ist der Mahdi ein grundlegender Bestandteil des Glaubens; er soll am Ende der Zeiten ein göttliches Reich der Gerechtigkeit errichten und den Menschen den Islam erklären. Für Schiiten ist der Mahdi der *Zwölfte Imam*, ein Nachkomme Mohammeds. Dieser wird bei seinem Kommen in Mekka predigen und wer sich seiner Predigt widersetzt, wird mit dem Schwert Mohammeds erschlagen. Danach errichtet er ein Paradies mit allen „Lustbarkeiten und sexuellen Freiheiten“ und 72 Jungfrauen. Dieser Glaube kann aber nur in Erfüllung gehen, wenn „das Volk des Schabbats“ – also das Volk Israel, der israelische Staat nicht mehr existiert. Muslimische Länder, besonders der Iran, wenden sich – wo immer sie können – gegen Israel. Sie sprechen Israel alles ab, was das Land ausmacht: seine Geschichte, seine Hauptstadt, seine Bedeutung. Ahmadinedschad (Irans Ex-Präsident), der sich gelegentlich „Hitler II“ nannte, behauptete am 29.1.2007 im TV al-Dschasira, dass ihn die Vorsehung berufen habe, das Kommen des Zwölften Imam zu beschleunigen. Zuvor hatte er vor der UN-Vollversammlung von Frieden geredet.

Literatur: Ludwig Schneider, *Israel als Herausforderung – Warum Israel für Christen so wichtig ist*; Hänssler 2007; Seite 57f
FOCUS Online – Islamlexikon (www.focus.de)

Wikipedia zu Mahdi

Tipp: Mahdi-Aufstand in WIKIPEDIA ansehen

PFR. I.R. KLAUS LEHNER, WIEN

Ökumene-Experte:

Libérale Theologen vertiefen die Gräben zwischen den Konfessionen

Die liberalen Tendenzen in der evangelischen Kirche vertiefen die Gräben zwischen den Konfessionen. Diese Meinung vertritt der evangelikale Ökumene-Experte und Professor an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen, Rolf Hille, in einem Interview mit der Evangelischen Nachrichtenagentur idea. So wüssten liberale Theologen der EKD „sehr genau, dass sie sich mit vielen Äußerungen in einen scharfen Gegensatz zur römisch-katholischen und zu den orthodoxen Kirchen stellen“. Dadurch werde Ökumene faktisch verhindert. Zwischen evangelikalen und katholischen Theologen gebe es dagegen eine große Übereinstimmung in elementaren ethischen Fragen. Das gelte für Themenfelder wie Gentechnik, Euthanasie, Abtreibung und Homosexualität. Auch in vielen dogmatischen Fragen stimmten evangelikale und katholische Theologen überein. Als Beispiele nannte Hille die Bedeutung der Jungfrauengeburt, der Himmelfahrt Christi und die Kreuzestheologie.

Tiefgreifende Unterschiede in der katholischen Marien- und Heiligenverehrung

Tiefgreifende Unterschiede bestünden allerdings nach wie vor etwa in der katholischen Marien- und Heiligenverehrung. Auch über das Ziel des ökumenischen Prozesses bestehe keine Einigkeit. So strebe die katholische Kirche eine institutionelle Einheit an. Das sei aus evangelikaler Sicht nicht erstrebenswert. „Wir gehen stattdessen davon aus, dass alle, die in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus stehen, zur Kirche gehören“, so Hille. „Unser Ziel ist, dass sie in immer größerem Maße durch das Gebet, das Hören auf Gottes Wort und gemeinsame soziale Aktionen zusammenwirken können.“



Der evangelikale Ökumene-Experte und Professor an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen, Rolf Hille.

FOTO: IDEA/KAIROSPRESS

Theologische Auseinandersetzung mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen notwendig

Hille plädierte außerdem dafür, dass die Weltweite Evangelische Allianz sich mit den Positionen des Ökumenischen Rates der Kirchen auseinandersetzt. Mit ihm gebe es mittlerweile viele Gemeinsamkeiten, aber auch nach wie vor Differenzen. So betone der Weltkirchenrat zu sehr, dass Sünde in politischer Unterdrückung und wirtschaftlicher Ausbeutung bestehe. Auch habe er das Verhältnis von interreligiösem Dialog und Mission nicht geklärt. Das Gespräch mit Vertretern nicht-christlicher Religionen dürfe aber nicht das evangelistische Glaubenszeugnis ausschließen. „Deshalb ist zwischen Evangelikalen und dem Ökumenischen Rat der Kirchen eine theologische Lehrauseinandersetzung ebenso dringend nötig wie mit der römisch-katholischen Kirche.“

QUELLE: WWW.IDEA.DE

Johannes Hartl: Für Evangelisation braucht es Einheit

Die Einheit der Christen ist eine Voraussetzung für gelingende Evangelisation. Darüber diskutierte der katholische Theologe Johannes Hartl auf dem Gemeindeferienfestival SPRING der Deutschen Evangelischen Allianz mit dem Leiter von Campus für Christus Schweiz, Andreas Boppart.

„Du bist des Teufels.“ Mails mit solchen Sätzen bekommt Andreas Boppart, wenn er mal wieder mit der falschen Kirche zusammengearbeitet hat. Der Leiter von Campus für Christus Schweiz weiß, dass es unter evangelikalen Christen zuweilen Vorbehalte gibt gegen gemeinsame Aktionen etwa mit der katholischen Kirche. Bei einem gemeinsamen Referat mit dem katholischen Theologen Johannes Hartl, Gründer des Gebetshauses Augsburg, ist Boppart dennoch entspannt. Vor mehreren hundert Zuhörern auf dem Gemeindeferienfestival Spring in Willingen waren sich beide über die Einheit der Christen einig.

Hartl erklärte zunächst klipp und klar: „Ich habe überhaupt nicht den Anspruch, Menschen katholisch zu machen, ich will Menschen für Jesus begeistern.“ Er verglich die Christen in Deutschland mit Fußballspielern, die nicht wüssten, dass sie in der gleichen Mannschaft spielen. „Die verschwenden jede Menge Energie, weil sie nicht wissen, dass sie das gleiche Tor, also das gleiche Ziel haben“, sagte Hartl. Dieses Ziel sei, dass Menschen Jesus Christus kennen lernen. „Wer das will, gehört offensichtlich mit mir in ein Team. Man kann dann immer noch sagen: ‚Dein Style gefällt mir nicht‘. Man muss nicht in allem übereinstimmen, wenn man das gleiche Tor hat!“ erklärte Hartl.



Johannes Hartl (links) und Andreas Boppart verglichen die Einheit der Christen mit dem Zusammenhalt in einer Fußballmannschaft. Es komme auf das gemeinsame Ziel an.

FOTO: GEMEINDEFERIENFESTIVAL SPRING

Wenn Christen sich gegenseitig bekämpfen

Er wolle damit nicht sagen, dass alle lehrmäßigen Unterschiede zwischen den Konfessionen irrelevant seien. Aber: „Du kannst einen Menschen lieben, obwohl du nicht in allem mit ihm übereinstimmst.“ Der Theologe äußerte den Wunsch, dass Christen aufhören, gegeneinander zu spielen, und ging dabei besonders auf die Debattenkultur im Internet ein. „Es ist faszinierend zu sehen, mit welchem Eifer Menschen Zeit und Ressourcen verschwenden, um Menschen zu bekämpfen, die grundsätzlich das gleiche wollen“, sagte er. Doch ein jeder Christ müsse bedenken: „Es gibt Menschen, die Jesus total lieben und die Bibel hervorragend kennen, und die trotzdem anders denken als du!“

Hartl bedauerte, dass es Christen oft so schwer falle, Christus in ihrem Gegen-

über zu erkennen. In seiner Wahrnehmung schreke Uneinigkeit auch Menschen von außen ab, die noch keine Christen sind. Im Reich Gottes solle es eine Kultur der authentischen Wertschätzung geben. „Wenn

wir das nicht schaffen, wie sollen dann Menschen, für die Jesus gekommen und gestorben ist, jemals auf die Idee kommen, dass bei uns der Ort der Annahme zu finden ist?“ fragte er. Die Menschen seien Jesus in Scharen nachgelaufen, weil er eine ansteckende Liebe ausgestrahlt habe.

Hartl: Ich bin evangelikal

Boppart und Hartl warben gemeinsam für die Initiative „Europe Shall Be Saved“, die sich für einen geistlichen Aufbruch in Europa einsetzt.

Boppart sagte, Gott beginne mit Europa ganz neu. „Wir als Christen haben die Aufgabe, da Hoffnung hineinzusprechen“, sagte er. „Wenn wir als Christen aufhören, für die Kirche in Europa zu hoffen, dann wird sie sterben“, führte Boppart aus. Der Schweizer stellte außerdem fest: „Eine hoffnungslose Gesellschaft ist nie das Problem, sondern eine Kirche, die aufgehört hat, Hoffnung hineinzutragen.“

Hartl sagte, dass er sich auf dem Gemeindeferienfestival zwischen den vielen landes- und freikirchlichen Protestanten zuhause fühle. Er verstehe nicht, warum das Wort evangelikal für viele Christen eine negative Bedeutung habe: „Ich bin ja auch ein Evangelikaler. Das dürft ihr nur keinem sagen“, scherzte er.

MORITZ BRECKNER

Quelle: GemeindeFerienFestival Spring
<https://meinspring.de>

Innsbruck soll eine Stadt der Hoffnung werden

Vor ungefähr 10 – 15 Jahren wuchs unter Gemeindegliedern und Leitern verschiedener freikirchlicher Gemeinden das Bewusstsein, dass wir zusammen gehören und trotz Unterschieden einen gemeinsamen Auftrag in der Stadt und Umgebung haben.

Die Unterschiede in theologischen Fragen und im Frömmigkeitsstil wollten und wollen wir nicht einfach ignorieren, sondern offen thematisieren. Zu diesem Zweck wurden theologische Gespräche auf Leiterebene geführt und eine theologische Grundlage ausgearbeitet, die sich eng an die Glaubensbasis der Evangelischen Allianz anlehnt. Auch Impulse vom „Runden Tisch für Österreich“ wurden übernommen.

Bei allen Unterschieden sind uns die Gemeinsamkeiten wichtig, die wir im Glauben an Jesus Christus und im Vertrauen auf die absolute Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift haben. Auch bei

Unterschieden wollen wir einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Unser Hauptanliegen waren zunächst vor allem Initiativen im sozialdiakonischen Bereich, die eine Gemeinde allein nicht bewältigen kann. Um eine verbindliche Zusammenarbeit zu ermöglichen, wurde uns bald klar, dass es dazu einer Vereinsgründung bedurfte. Mitglied im Verein, der im Januar 2010 gegründet wurde, sind nicht Einzelpersonen wie in der Evangelischen Allianz, sondern Gemeinden und Vereine. Der Name lautet „Initiative Innsbruck Stadt der Hoffnung – Dachverband christlicher Gemeinden und Werke“. ►►

» Beschlüsse und Wahlen werden an der jährlichen Delegiertenversammlung durchgeführt. Der Verein ist auch Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz.

Von Anfang an wollten wir nicht nur sozialdiakonische, sondern auch geistliche und gesellschaftspolitische Impulse setzen. Deshalb wurden auch evangelistische Einsätze und gemeinsame Open Air Gottesdienste sowie die jährliche Allianzgebetswoche inklusive gemeinsamen Gottesdienst von unserer Initiative durchgeführt.

In der Praxis stellt sich heraus, dass wir mehr und mehr auch Ansprechperson von Seiten der Behörden werden, wenn sie mit Religionsgemeinschaften in Kontakt treten wollen. Es kann zum Beispiel darum gehen, dass sich die Stadtregierung oder der Landeshauptmann mit Vertretern der Religionsgemeinschaften treffen will, um über Integration und Gewaltprävention zu sprechen. In solchen Fällen wird eine Kontaktperson aus unserem Vorstand eingeladen.

Hoffnung praktisch weitergeben

Wir wollen, dass Innsbruck eine Stadt der Hoffnung wird. Daher dienen wir unserer Stadt, engagieren uns sozial und bieten ethische sowie geistliche Orientierung an. Wir möchten auch der Entfremdung und Isolierung der unterschiedlichen Generationen und Kulturen in der Gesellschaft und den daraus resultierenden Nöten entgegenwirken. Wir brauchen uns gegenseitig – deshalb wollen wir helfen, dass Menschen aus den verschiedenen Generationen und Kulturen näher zusammenrücken, einander unterstützen und dienen. Wir wollen die Gemeinde Jesu auf diese Herausforderung aufmerksam machen und Einzelne unterstützen, auf ihre persönliche Art darauf zu reagieren und unserer Stadt zu dienen.



Innsbruck Stadt der Hoffnung – Lighthouse Lernhilfe Flüchtlingskids

FOTO: MATTHIAS KRAMER

Vier Teams sind derzeit im Rahmen von „Innsbruck - Stadt der Hoffnung“ aktiv:

- » Flüchtlingshilfe: International Café - Bastelvormittag
- » Lighthouse: Jugendberatung - Lernhilfe - Freizeitgestaltung
- » Christliche Beratungsstelle
- » Arbeit unter Menschen in Prostitution

Außerdem gibt es verschiedene Veranstaltungen und Aktionen, die von „Innsbruck - Stadt der Hoffnung“ getragen und veranstaltet werden. Mehr Informationen unter www.stadtderhoffnung.at

Vom Streiten und Versöhnen

Momentaufnahme im Kids Club von Neues Leben Österreich

Die Kinder sitzen in Dreiergruppen zusammen, in der Mitte des Raumes liegen bunte Bausteine. Die Aufgabe besteht darin, Gebäude, Türme und andere Konstruktionen nachzubauen. Jeweils ein Kind aus der Gruppe darf in den Nebenraum laufen und kurz die Vorlage anschauen, um dann zurück zur Gruppe zu kommen und alles, was es sich gemerkt hat, weiterzusagen – damit der Bau vorwärts geht. Und das natürlich so schnell wie möglich!

Im Vorbeilaufen stößt D. den Turm um, an dem F. gerade baut. Ihre Gruppe war schon weit und muss jetzt nochmal von vorn anfangen... F. regt sich furchtbar über D. auf und schmeißt einen Baustein in seine Richtung. Jetzt ist auch das Kunstwerk von D. kaputt. Beide geben dem jeweils anderen die Schuld. „Ich hab nichts gemacht!“, „Er hat angefangen!“, „Sie hat angefangen!“.

Immer wieder versuchen wir bei Streitereien zu erklären, dass es nicht darum geht, wer angefangen hat. Wenn nicht einer beginnt, FRIEDEN zu stiften, wird nie Frieden sein. Jedes Mal zurück zu schlagen, zu schimpfen, zu schmeißen... hat nur zur Folge, dass der Ärger immer größer wird.



Schon im Kids Club wird Einheit geübt.

FOTO: NEUES LEBEN ÖSTERREICH

Auch bei mir werden die Fragen immer größer... Warum verstehen die Kinder das nicht? Warum ist es so schwer, derjenige zu sein, der anfängt etwas zu ändern? Bei uns Erwachsenen ist es ja nicht anders.

Eine Woche später: Es ist 14 Uhr, und wir sperren die Tür für die Kinder auf. Sie war-

ten wie immer schon. F. kommt herein und nimmt mich am Arm. „Gabi, ich muss dir was sagen“, sagt sie ganz geheimnisvoll. Dann flüstert sie in mein Ohr: „D. und ich streiten uns nicht mehr!“

Vielleicht ist es doch nicht so schwer...

GABI SCHMIDT

ist Mitarbeiterin bei Neues Leben Österreich

Wie in Tirol eine arabische Gemeinschaft entsteht

In Innsbruck erleben wir derzeit eine moderne Version der Josef-Geschichte.

Pastor H. musste mit seiner Familie aus Ägypten fliehen, da er dort missionarisch sehr aktiv gewesen war und die Sicherheit seiner Familie nicht mehr gewährleistet werden konnte. So kamen sie vor einem Jahr nach Innsbruck, wo sie den Asylprozess durchlaufen und in einem Flüchtlingsheim wohnen. Doch seine Liebe zu Jesus und zu seinen arabischen Landsleuten ließ ihn nicht stillsitzen. Auf der Suche nach arabischen Gemeinden in Innsbruck und Tirol wurde ihm schnell bewusst, dass es hier noch so gut wie nichts gab. Mit großem Engagement investiert er sich seither in Beziehungen zu Arabern und kommt mit ihnen über Jesus, den Messias, ins Gespräch. Hier bringt er sich auch ins International Café in Innsbruck ein. Doch das war ihm noch zu wenig. So wurde zusätzlich 14-tägig ein Diskussions-Tisch gestartet, wo sich arabisch Sprechende tref-

fen und er zusammen mit einem gläubigen Iraker auf die Fragen der Gäste eingeht. Langsam kristallisieren sich Einzelne heraus, die immer offener werden für Jesus. Nun haben sie mit ihnen und einzelnen gläubigen Arabern eine Gruppe gestartet, wo sie gemeinsam Jesus feiern und besser kennen lernen wollen. Wir freuen uns mit und beten, dass hier eine gute, gesegnete Arbeit unter Arabern wachsen darf. Wir beten für Pastor H. und seine Familie um Schutz und auch um baldiges Asyl! Er ist ein großes Gottesgeschenk!

Kontakt: Innsbruck Stadt der Hoffnung, Flüchtlingshilfe, Josef Wilberger Str. 9, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 650 28 28 130

Mail: kramer@stadtderhoffnung.at Web: stadtderhoffnung.at

Programmpunkte: International Café, Basteln für Flüchtlingsfrauen, Gastfreundschaft, Praktische Hilfe, Al Massira Kurs

ATC – ein Trainingsjahr für Gemeindegründung, Evangelisation und Jüngerschaft

Um das Anliegen des Austria Training Center (ATC) noch besser umsetzen zu können, werden ab Herbst 2018 zwei zusätzliche Ausbildungswege angeboten.

Das Ziel ist es, noch mehr Menschen auszurüsten und auszusenden, um das Reich Gottes ihrer Berufung und Begabung entsprechend in Österreich zu bauen. Der Fokus liegt weiterhin auf einer praxisnahen Ausbildung in den Bereichen Jüngerschaft, Evangelisation und Gemeindegründung, allerdings werden die Angebote gestaffelt, um besser auf die Bedürfnisse von interessierten Teilnehmern einzugehen. In Zukunft wird es das ATC in drei Versionen geben: ATC Light, ATC Full und ATC Extended.

Der ATC Light Track richtet sich an Menschen, die bereits in einer Gemeinde oder einem Werk aktiv sind aber aus verschiedenen Gründen nicht in das ATC nach Linz umziehen können. Durch die Teilnahme an einem Großteil der regulären Schulungen und an verschiedenen Einsätzen und Ausflügen bekommen die Teilnehmer ein gutes Fundament, das für die praktische Arbeit in der Gemeinde sowie als Einstieg in das volle Training im ATC genutzt werden kann.



Der ATC Full Track entspricht dem bisherigen Trainingsjahr und richtet sich an Gemeindegründer und potentielle Teammitglieder, die sich während eines Jahres durch Schulungen sowie praktische Einsätze und den gemeinsamen Lebensalltag trainieren und ausrüsten lassen wollen. Persönliche Begleitung durch das Leitungsteam ermöglichen den Teilnehmern ihre persönlichen Stärken und Begabungen zu entdecken und entwickeln.

Der ATC Extended Track richtet sich an Gemeindegründer, die das Trainingsjahr bereits absolviert haben aber noch weiter praktisch in der Gemeindegründung ausgebildet werden wollen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Gemeindegründung One Community Church (OCC) in Linz-Ebelsberg wird gewährleistet, dass die Teilnehmer Einblick in die verschiedenen Bereiche und Herausforderungen einer Gründung bekommen. Darüber hinaus erhalten sie Unterstützung vom Leitungsteam, um ihr eigenes Projekt zu entwickeln. Auf www.austriatrainingcenter.at findest du weitere Informationen und kannst auch direkt mit dem Leitungsteam Kontakt aufnehmen.

ULRICH KRÖMER



Ausflug zur Lakeside Gemeinde, einem Gemeindegründungsprojekt in der aus dem Boden gestampften Seestadt Aspern im 22. Bezirk in Wien.

FOTO: RAY SCHASER

Young Leaders Seminar startete im Jänner 2018

Um Jugendmitarbeiter zu fördern, zu begleiten und zu vernetzen fand dieses Frühjahr, im Rahmen der evangelischen Jugendallianz, erstmals eine Jungendleiter-Schulung statt.



Absolventen des Pilotprojekts Jungendleiter-Schulung 2017

FOTO: PRIVAT

Eine gemeinsame Jungendleiter-Schulung war ein langjähriger Wunsch von vielen Partnern der Jugendallianz der ÖEA. 2017 wurde erstmals eine Schulung als „Pilotprojekt“ durchgeführt. Fast 25 junge Lei-

ter aus einem breiten Gemeindespektrum nahmen daran teil. Beispielhaft dazu eine der vielen positiven Rückmeldungen: „Ich sehe nun vieles in meiner Gemeinde mit anderen Augen und kann durch die Semi-

nare gezielter und mit mehr Wissen in der Jugendarbeit unterwegs sein. Es haben sich dadurch schon erste positive Entwicklungen und Veränderungen ergeben.“

Nach diesen positiven Erfahrungen startete im Jänner die Jungendleiter-Schulung offiziell. Der Grundkurs ging bis Ende Mai. Er bestand aus fünf Modulen an je einem Samstag (heuer in Linz), dazu gab es ein begleitendes Mentoring. In den Modulen wurden Themen wie „Leitung, Persönlichkeit und Charakter“, „Der Jugendliche und seine Welt“, „Christus verkündigen“ sowie „Praktische Spielideen“ und „Kinderschutz“ praxis- und erlebnisnah vermittelt. Im Herbst 2018 ist ein separater Aufbaukurs mit drei weiteren Modulen geplant.

Die Jungendleiter-Schulung wird durch eine breite Basis fast aller Jugendallianz-Partner getragen. Lese mehr auf:

seminar.youngleaderssummit.at

ARIE POINTNER

Neues Leben Österreich

„Endlich können wir unsere Gottesdienste übersetzen!“

Nicht erst seit der Flüchtlingskrise haben immer mehr Gemeinden in Österreich den Bedarf, ihre Gottesdienste zu übersetzen (eigentlich: zu dolmetschen).

So ging es auch der „Kirche unter den Menschen“ (KUM), einer BEG Gemeinde in Salzburg. Als sie vor zwei Jahren in neue Räumlichkeiten zog, war der Plan, eine Dolmetsch-Anlage anzuschaffen. Doch schnell wurde klar: Mehrere tausend Euro Anschaffungskosten, die selbst für nur ein Dutzend Zuhörer angefallen wären, waren nicht leistbar. „Dazu muss es doch eine App geben“, dachte sich Johannes Wigand, ein KUM Mitglied. Gab es jedoch nicht. Also startete er zusammen mit Alexander Pöll, der mit seiner Agentur INFOUND bereits einige Gemeindefebsites umgesetzt hat, an einer Lösung zu arbeiten. Das Ergebnis: LiveVoice.io, eine App, mit der Smartphones zu einem Dolmetsch-System werden und somit keine teuren Anschaffungskosten mehr anfallen – sowohl auf Zuhörer- als auch auf Dolmetscher-Seite.

Die KUM nützt die App bereits seit einiger Zeit – neben Dolmetschen zusätzlich auch für die Übertragung des Originaltons für Eltern mit Kleinkindern. „Wir freuen uns, mit LiveVoice endlich die Möglichkeit zu haben, unsere Gottesdienste nicht nur im ‚Flüsterton‘ zu dolmetschen“, meint David Miner, Mitglied der KUM Gemeindeleitung.



Foto: Kirche unter den Menschen

Nun soll LiveVoice auch einem größeren Kreis verfügbar gemacht werden, daher können sich ab sofort Interessierte unter service@livevoice.io melden, um als Beta-Kunden besonders günstige Konditionen zu bekommen.


LiveVoice

Dolmetsch-Systeme waren zu teuer

Ab jetzt habt ihr alles was ihr zum Dolmetschen für eure Gemeinde braucht in der Hosentasche!

LiveVoice ist die App, die eure Smartphones zu einer Dolmetsch-Anlage macht.

MEHR UNTER

www.livevoice.io

KONTAKT

service@livevoice.io

JETZT BEI
 Google Play

COMING SOON!



PROCHRIST LIVE 2018

Roland Werner: „Rundum gelungene Themenwoche zum Glaubensbekenntnis“

Über 1 Million Zuschauer – Neues PROCHRIST-Format stieß auf viel Zustimmung – 12.500 Ehrenamtliche europaweit im Einsatz

LEIPZIG. PROCHRIST LIVE 2018 war aus Sicht der Veranstalter rundum ein Erfolg: Mit den beiden Rednern Elke Werner und Steffen Kern, den neuen Formaten und den verschiedenen Verbreitungswegen konnten nach ersten zurückhaltenen Schätzungen deutlich über eine Million Menschen mit der christlichen Botschaft erreicht werden.



Die PROCHRIST-Woche vom 11. bis 17. März in der Kongresshalle am Zoo Leipzig wurde vor Ort von über 20 christlichen Gemeinden, Werken und Organisationen getragen. Die

Abendveranstaltungen standen unter dem Motto „Unglaublich?“ und orientierten sich am Apostolischen Glaubensbekenntnis. Die Abende wurden vom Zentralort Leipzig live an über 500 Veranstaltungsorte übertragen. Zeitgleich erfolgte die Ausstrahlung über Bibel TV, den Radiosender ERF plus sowie über Youtube, Facebook und Internet. Interview-Partner berichteten an jedem Abend, welche Bedeutung der Glaube in ihrem Leben hat, darunter der Astrophysiker Heino Falcke, Benjamin Wussow, Sohn des Schwarzwaldklub-Stars Klausjürgen Wussow und Daniel Böcking, stellvertretender Chefredakteur der BILD-Zeitung.

Darüber hinaus fanden an 35 Orten Veranstaltungen zu denselben Themen mit Rednerinnen und Rednern von proChrist statt – durchgehend mit guter Resonanz.

Roland Werner, erster Vorsitzender des proChrist Vereins, resümiert: „Die Mitarbeiter in Leipzig, an den Veranstaltungsorten und

an der Telefon-Hotline haben zahlreiche Glaubens- und Seelsorgegespräche geführt. Viele Menschen, auch aus anderen Kulturkreisen, haben so erstmalig oder wieder neu einen Zugang zu Jesus Christus finden können. Dazu dienten auch die Übersetzungen in andere Sprachen. Besonders groß war das Interesse im slowakischen Sprachraum.“

QUELLE: PROCHRIST



Yassir Eric, Mitte, berichtete im Gespräch mit den PROCHRIST LIVE-Moderatoren Elke Werner und Steffen Kern, wie er erlebt hatte, wie Gott nach ihm gesucht und ihn schließlich gefunden hatte.

FOTO: PROCHRIST/WEINBRENNER

PROCHRIST LIVE 2018 in Wien

Vom 11.-18. März fand PROCHRIST in Leipzig statt. Es gab Übertragungen an ca. 500 offiziellen Veranstaltungsorten im vor allem deutschsprachigen Raum aber auch in unseren Nachbarländern Slowakei und Kroatien und sogar in Namibia, Afrika! Bei uns in der Evangeliumsgemeinde in Wien, gab es PROCHRIST LIVE mit Dr. Christian Hofreiter vom Wiener Zacharias Institut für Wissenschaft und Apologetik.

Er verstand es hervorragend, die Themenbereiche rund um das Apostolische Glaubensbekenntnis anschaulich zu machen. Obwohl wir gezielt Außenstehende und Suchende eingeladen hatten, kamen im Schnitt um die 80 Besucher pro Tag. Denn die Vorträge waren nicht nur für Noch-nicht-Gläubige eine Herausforderung, sich mit wesentlichen Glaubensfragen zu befassen, sondern auch für viele Christen eine gute Chance zu einem Neuanfang mit Gott.

Wie Gott Menschen anrührt

So etwa K., für den ich gebetet hatte und den ich schon vor proChrist zum Gottesdienst eingeladen hatte. Bereits nach dem ersten Besuch unserer Gemeinde meinte er: „Ich muss neu anfangen.“ Und er kam dann auch jeden Abend zu proChrist! Bereits nach dem 3. Abend war er bereit, sich einem Hauskreis unserer Gemeinde anzuschließen. Auch für bereits gläubige Menschen, wie die Mitarbeiter bei proChrist, sowie

für jung im Glauben stehende Migranten und Flüchtlinge waren die Vorträge sehr ermutigend und Glauben stärkend. Sie bekamen Mut, anderen von Jesus zu erzählen. Begeistert und mit großer Freude brachten sich auch unsere jungen iranischen Glaubensgeschwister als praktische Mitarbeiter und Übersetzer bei proChrist ein. Sie sind eine große Hilfe und Bereicherung für uns als Gemeinde!

GERHARD DEIMEL



proChrist in Wien mit Dr. Christian Hofreiter

FOTO: GERHARD DEIMEL

THEOLOGISCHES SEMINAR RHEINLAND
Überkonfessionelles Studienzentrum im Neuen Leben e.V.

Biblisch, akademisch, praxisnah

1, 2 oder 4 Jahre studieren, Aufbau-studium möglich

Gelerntes gleich in der Praxis anwenden

Top-Dozenten aus dem In- und Ausland

Verschiedene Schwerpunkte (u.a. Gemeinde/Mission, Sportmission)

Gute Gemeinschaft auf dem NEUES LEBEN Campus

Jetzt informieren:

www.tsr.de



Foto: ReachAut

ReachAut bringt Gottes Liebe zu den Menschen in Österreich

Die missionarische Jugendveranstaltung ReachAut findet auch dieses Jahr wieder in Österreich statt (von 11.–25. August) und lädt Jugendliche und junge Erwachsene aller Kirchen, die von Jesus begeistert sind, dazu ein, in dieser Zeit ihm zu begegnen und durch evangelistische Einsätze in Österreich bekannt zu machen.

Zu Beginn werden die Teilnehmer und Teamleiter am 5-tägigen Vorbereitungskongress in Deutschlandsberg (Steiermark) durch Lobpreis, Predigten & Bibelarbeiten, praktische Workshops und persönliche Zeit mit Jesus und anderen jungen Christen auf den 9-tägigen Einsatz in einer Gemeinde in Österreich vorbereitet, der sich direkt an den Kongress anschließt. Im Einsatz sind Teams von 10 bis 12 Teilnehmern in verschiedenen Gemeinden in ganz Österreich aktiv, um vor allem Jugendliche mit der Botschaft von Jesus zu erreichen. Das geschieht durch kreative Einsätze, Jugendabende und viele persönliche Gespräche. Dabei machen die Teilnehmer die Erfahrung, dass immer da, wo wir uns Gott zur Verfügung stellen und von ihm verwenden

lassen, er wirkt und Menschen begegnet. Neben Teilnehmern und Teamleitern für die Einsatzteams sind wir auch immer auf der Suche nach Mitarbeitern, die den Kongress praktisch unterstützen, sowie LifeCoaches, die sich um das körperliche Wohl der Einsatzteams kümmern. Wir freuen uns, wenn Du dabei bist und uns dabei unterstützt, um Gottes Liebe zu den Menschen in Österreich zu bringen! Alle Informationen und die Anmeldeunterlagen findest Du auf der Homepage unter www.reachaut.org. ReachAut wird von einem ehrenamtlichen Leitungsteam unter der Leitung von Ulrich Krömer organisiert und durchgeführt. Rechtlicher und finanzieller Haftungsträger ist die Freizeit und Reisen GmbH, Bad Liebenzell.

ULRICH KRÖMER



Anzeige

STH
BASEL



Besuchen Sie uns:
Schnupperstudententag
24. November 2018
oder nach Absprache

Evangelische
Theologie studieren

bibelorientiert
universitär
für Kirche und Gemeinde

Abschlüsse

Bachelor of Theology
Master of Theology
Doktor theol.

Für Studierende aus Österreich

Die STH Basel ist akkreditiert.
Beantragen Sie ein Mobilitäts-
stipendium auf stipendien.at.

www.sthbasel.ch

STH Basel
Mühlestiegrain 50
4125 Riehen/Basel, Schweiz
Tel. +41 61 646 80 80
info@sthbasel.ch

Anzeige



Evangeliumsverkündigung in der Öffentlichkeit bietet große Chancen.

FOTO: OAC

Das Evangelium muss auf die Straße

Sei bei den regelmäßigen Einsätzen von OAC dabei!

Christoph (Name geändert) bleibt seit Jahren immer wieder bei unseren übergeordneten Straßeneinsätzen stehen und lässt sich gerne in ein Gespräch verwickeln. Als wir ihn kennen lernten, war er sehr überzeugt von hinduistischen Büchern, die er las. Seit damals hat er angefangen in der Bibel zu lesen und sich auch zu einem Gottesdienst einladen lassen. Zu einer klaren Entscheidung, in die Nachfolge Jesu zu treten, kam es bislang noch nicht – zumindest nicht nach unserem Ermessen. Vor einigen Tagen meldete er sich aber telefonisch und bestellte ein weiterführendes Buch zu Glaubensthemen.

Jedes Jahr führen wir als Missionsteam von OAC Österreich gemeinsam mit Christen aus örtlichen Gemeinden und Kirchen über 60 Straßeneinsätze durch und kön-

nen unzähligen Menschen das Evangelium nahe bringen. Dabei erleben wir eine große Bandbreite an Reaktionen: von Ablehnung bis hin zu großer Offenheit und Interesse. Meist ist es gar nicht so schwer, ins Gespräch zu kommen. Viele Menschen werden wohl kaum von sich aus den Weg in unsere christlichen Versammlungen finden. Wir müssen das Evangelium zu ihnen bringen. Nutze dein Talent! Wir suchen kreative Leute (Musiker etc.) für unsere Straßeneinsätze (besonders in Wien und Linz), die uns helfen, „Brücken“ zu den Menschen zu bauen. Oder hilf uns im Gespräch mit interessierten Passanten. Schick uns eine Mail oder ruf uns an. Wir freuen uns auf dich!

STEFAN HÖFLER

Evangelist bei OAC Österreich

Kontakt: +43-676-73 99 5 33, stefan@oac.at

Geh mit auf Kurzeinsatz!

Einen breiteren Blickwinkel bekommen. Eigene Grenzen spüren und überwinden. Gottes Wirken erleben. Im Glauben wachsen. Liebe geben und nehmen.

Ein Kurzeinsatz kann lebensverändernd für dich sein! Du lernst die Arbeit in der Mission bzw. Entwicklungszusammenarbeit sowie eine neue Kultur besser kennen – und auch mehr über Gott und dich selber.

Hier ist ein Kurzbericht von der Aktion „Weihnachtsfreude“, die ihren Einsatz jedes Jahr für Kinder in Rumänien durchführt:

„...Sehr oft ist dieses Päckchen das einzige, das die Kinder über das ganze Jahr gesehen bekommen. Umso herzergreifender ist dann der Moment, wenn die Kinder ihre Geschenke erhalten. Diese strahlenden Gesichter sind voller Dankbarkeit und Freude. Und das ist die größte Belohnung für all die fleißigen Helfer! Wenn man die ständige Armut zu Gesicht bekommt, trifft einen das doch sehr hart. ... Aber das Bewusstsein für die Notwendigkeit solcher Einsätze steigt enorm, und jeder Helfer packt mit 110% an, um den Kindern ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest zu ermöglichen.“

Jedes Jahr werden Kurzeinsatzmöglichkeiten von AEM-Mitgliedorganisationen geplant und unterstützt. Folgende werden heuer angeboten: ➤

Bist du zwischen 18 und 30? Könnte es sein, dass Gott dich in die Sprachforschung, Alphabetisierung oder Bibelübersetzung für ein anderes Volk beruft? **FINDE ES HERAUS!**

ZVR: 245952605, DVR: 0704385
WYCLIFF
Die Schrift zur Sprache bringen

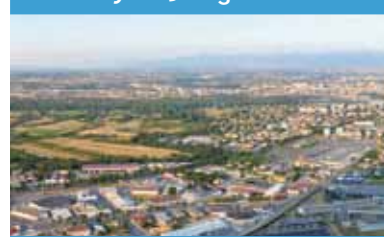
» Österreich, Schloss Klaus » Frankreich, Rhône-Tal

8. – 20. Juli 2018



Schwerpunkte: Projektmanagement, IT, unterstützende Rollen

21. Juli – 3. August 2018



Schwerpunkte: Sprachwissenschaft, Alphabetisierung, Bibel im Gebrauch

die Wycliff-Infofreizeit
im Sommer 2018

englischsprachig

MEHR INFOS: wycliffe.org.uk/twoweekstint – ANMELDUNGEN: info@wycliffe.at

Kurzeinsatzmöglichkeiten der AEM-Mitgliedorganisationen:



Summer O' 2018 Einsatz

Ort: Marseille/Frankreich

Datum: 11.-23. Juli oder 1.-13. August 2018

Beschreibung: Evangelisation und Multiplikationscamp

Kontakt: martin.didio@ampuls.or.at

Website: www.epp-gomission.fr

Jesus Revolution

Ort: In den Balkanländern

Datum: 30. Juni bis 15. Juli 2018

Beschreibung: Eine Woche Training, eine Woche Outreach

Kontakt: kurzeinsatz@ampuls.or.at

Website und Einsatzvideo:

www.jesusrevolution.com/balkans/

Reise mit Weihnachtsfreude

Ort: Rumänien

Datum: 28. Nov. bis 2. Dez. 2018

Beschreibung: Weihnachtspakete austeilern

Kontakt: Roswitha Karl unter

weihnachtsfreude@aon.at

Website: www.weihnachtsfreude.at



Impact Russland

Ort: Jekaterinburg/Russland

Datum: Mitte Oktober 2018 bis Mitte Januar 2019

Beschreibung: Unterricht an Schulen, Gemeindemitarbeit, Mission kennen lernen

Kontakt: stephan.trick@liebenzell.org

oder in Österreich: Friedemann Urschitz

unter mission@liebenzell.at

Website: www.impact-einsatz.de

Missionarische Einsätze 2018

Ort: Verschiedene Städte in Deutschland

Datum: 14. Juli bis 26. August 2018, wochenweise Teilnahme möglich

Beschreibung: Biblische Impulse, evangelistische Einsätze

Kontakt: ben.geiss@liebenzell.org oder

in Österreich: Friedemann Urschitz unter mission@liebenzell.at

Website: www.teensinmission.de/mission/missionarische-einsaetze-2018/



Step Out Japan

Ort: Japan

Datum: 28. Juli bis 11. August 2018

Beschreibung: Bei einer japanischen Familie wohnen und von deinem Glauben weitererzählen

Anmeldeschluss: 16. Juni 2018

Kontakt: kurzeinsatz.at@om.org

Website: www.a.om.org

Africa Trek

Ort: In drei afrikanischen Ländern

Datum: 2. Sept. bis 26. Nov. 2018

Beschreibung: Als Team drei Monate lang durch drei afrikanische Länder trekken und die gute Botschaft weitergeben. Im Team Jüngerschaft lernen und leben.

Anmeldeschluss: 13. Juli 2018

Kontakt: kurzeinsatz.at@om.org

Website: www.a.om.org

STEP III – Logos Hope

Ort: Auf der „Logos Hope“ (Schiff)

Datum: 23. August bis 5. November 2018

Beschreibung: Drei Monate auf dem Schiff mitarbeiten

Anmeldeschluss: 6. Juli 2018

Kontakt: kurzeinsatz.at@om.org

Website: www.a.om.org

Luke 24 Journey

Ort: Namibia

Datum: 02.- 29. September 2018

Beschreibung: Deine Identität in Christus entdecken, gezielt lernen auf Gottes Stimme zu hören und die gute Botschaft weitergeben.

Anmeldeschluss: 5. August 2018

Kontakt: kurzeinsatz.at@om.org

Website: www.a.om.org

Viele andere Möglichkeiten, einen Kurzeinsatz mit OM zu machen, sind auf der Homepage www.om.org zu finden.



Two Week Stint

Ort: Auf Schloss Klaus, Oberösterreich

Datum: 8.-20. Juli 2018

Beschreibung: Eine zweiwöchige Infozeit für Leute zwischen 18 und 30 Jahren, um in die Wycliff-Arbeit hinein zu schnuppern (Schwerpunkte: Projektmanagement, IT, unterstützende Rollen).

Sprache: Englisch

Kontakt: info@wycliff.at

Website: www.wycliffe.org.uk/get-involved/events/two-week-stint

Vielleicht ist ein Kurzeinsatz für dich heuer dran! Besuche die angeführten Websites und nimm direkt Kontakt auf, um weitere Infos zu erfahren!



Am Strand von Málaga/Südspanien

ÖKUMENISCHES ZENTRUM „LOS RUBIOS“

günstig für Gruppen und Einzelbesucher/innen
ideal für Urlaub, Freizeiten u. Projektstage

www.centrolosrubios.org/de

info@centrolosrubios.org Tel. +34-952401199

7 Ferienappartements in Berlin-Mitte

zu vermieten

mit Platz für 2-5 Personen

60,- Euro / 85,- Euro pro Nacht
ruhige, verkehrsgünstige Lage

Tel. Büro Christuskirche

+49 - (0)30 - 91 20 60 70

(Mo. - Fr. von 10 - 15 Uhr)



Die AEM (Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen, www.aem.at) ist ein Zusammenschluss christlicher Gemeindebünde und Werke in Österreich und rechtlich in den Verein „Österreichische Evangelische Allianz“ (ÖEA) eingebunden.

Sport und Glaube

Alex ist 16 Jahre alt und ein begeisterter Basketballspieler. Er kommt aus einer gläubigen Familie, sein Vater war für einige Jahre sogar Missionar gewesen. Alex geht aber nicht mehr in die Gemeinde mit, langweilig. Was soll es auch bringen? Seine Mutter ist besorgt. Da erfährt sie, dass auf dem Athletes in Action Sportcamp Basketball mit einem amerikanischen Trainer angeboten wird. Begeistert erzählt sie Alex davon. Er lässt sich anstecken – von einem amerikanischen Basketballtrainer zu lernen, das klingt nicht schlecht. Dass das Camp auch christlich geführt wird, erwähnt sie nicht...

Alex sitzt im Zug, es gibt eine Gruppenreise zum Sportcamp. Es dauert nicht lange, da ist ihm alles klar: Seine Mutter hat ihm ein christliches Camp verlickert. Wütend zieht er sein Handy heraus und ruft sie an: „Mama, das war das letzte Mal! Hätte ich mir doch gleich denken können! Wenn ich könnte, würde ich sofort umdrehen...“ Schlussendlich landet er auf der Sportwoche. Dort bekommt er ein Zimmer mit zwei anderen Burschen, die er nicht kennt. Diese sind überraschend gut drauf, und schnell freunden sie sich an. Tatsächlich gibt es einen amerikanischen Trainer – der kann wirklich etwas, und Alex lernt viel für die neue Meisterschaft mit seinem Club. Die Woche nähert sich dem Ende. Das Abendprogramm war immer sehr steil christlich und eigentlich immer viel zu lange. Aber Alex spürt: Die Leute hier sind anders, sie sind gut drauf, freundlich, ehrlich und trotzdem überzeugte Christen. Ja, eigentlich will er das auch. Am letzten Abend geht er nach vor und lässt für sich beten.

Zwei Monate später erhalte ich einen Anruf. Es ist Alex' Mutter. Sie ist begeistert, denn Alex sei jetzt ganz verändert. Sie lädt mich



Für Jesus und den Fußball!!

FOTO: ATHLETES IN ACTION

in ihre Gemeinde zum Predigen ein. Darauf freue ich mich, doch ich will es nicht alleine machen, sondern gemeinsam mit Alex. Ich rufe ihn an und er willigt gleich ein. Als wir uns am Sonntag morgen treffen, trägt er ein großes Kreuz um den Hals. Er beginnt und erzählt sein Zeugnis, wie er zu Jesus zurückgekommen ist. Es wirkt echt, überzeugend, fast umwerfend. Meine anschließende Predigt ist ein Heimspiel.

Der Weg als Christ ist für Alex bis heute keine gerade Linie, er geht durch Täler. Aber Alex hat sich wieder an Jesus gehängt, und der lässt ihn nicht mehr los.

Solche und ähnliche Beispiele haben wir in den letzten Jahren viele erlebt. Sport, echte Gemeinschaft, authentischer Glaube junger Menschen – wie schön und ansteckend für andere!

WOLFGANG SUTTER

leitet Athletes in Action, den sportmissionarischen Zweig von Agape Österreich. Siehe auch Anzeigen. Mehr Infos: www.athletesinaction.at



8. - 14. JULI, SAALFELDEN DIE BERGPREDIGT – JESU RUF IN DIE NACHFOLGE

Inmitten der herrlichen Kulisse der Salzburger Bergwelt und unter der Anleitung von **Kevin & Jenny Jordan** aus den USA wollen wir gemeinsam diese Predigt Jesu betrachten und tiefer in sie eintauchen. Was wollte uns Jesus sagen? Welche Bedeutung hat es für uns heute?

Durch unterschiedliche Elemente wie **Impulse, Zeugnisse, Stille, Kleingruppen, Austausch, Gemeinschaft, Gebet und Lobpreis** wollen wir Jesu Worten nachspüren.

**BIBEL
WOCHE
2018**

AB 18 JAHREN

Mehr Infos bei **Wolfgang Sutter**
wsutter@agape-oe.at / 0676 8969 2500
oder unter [www.athletesinaction.at/
events/sommer-bibelwoche](http://www.athletesinaction.at/events/sommer-bibelwoche)



**ATHLETES
IN ACTION**

**SOMMER
SPORT
WOCHE
2018**

7. - 14. JULI, SAALFELDEN

Saalfelden Sportwoche, English Camp, Young Leaders Camp, Shine Dance Camp, Worship Camp, Tennis Camp, Prayer Camp, Kindersportwoche
8 SPORTWOCHEN IN 1 WOCHE
Infos & Anmeldung unter
www.athletesinaction.at

Metro World Child

– ein christliches soziales Kinderprojekt

Pastor Bill Wilson feiert heuer 50 Jahre Dienst an den Kindern und gleichzeitig seinen 70. Geburtstag.

Als 12-Jähriger wurde Bill Wilson (im Bild rechts) von seiner Mutter an einer Straßenecke sitzen gelassen. Drei Tage wartete er auf seine Mutter, aber sie kam nicht mehr. Ein Mann von gegenüber sprach ihn an und ermöglichte ihm die Teilnahme an einem christlichen Ferienlager. Dort übergab Bill Wilson sein Leben Jesus Christus. Dies war der Startschuss zu einem Leben ganz im Dienst Jesu und zugleich der Anfang von Metro World Child.



Foto: www.metroworldchild.org

Pastor Bill zog 1980 schließlich nach Bushwick, ein Stadtviertel in Brooklyn, New York, das für Bandenkriege, Kriminalität, Drogen und Armut bekannt ist. Er begann dort einen Busdienst, um die Hoffnung Jesu zu den Kindern zu bringen. Obwohl kaum jemand an ihn glaubte, ist er dran geblieben und die Arbeit wächst bis heute. Heute erreicht Metro über 200.000 Kinder in vielen der ärmsten Regionen der Welt.

Dieser Busdienst ist das Herzstück der Organisation und erreicht in Brooklyn bis heute mehr als 3.000 Kinder jeden Samstag. Es gibt ein Sonntagsschulprogramm mit biblischen Inhalten, das für Kinder verschiedener Altersstufen und Kulturen funktioniert. Weitere Projekte sind:

Straßensonntagsschule

Metro benutzt eigens dafür umgebaute Lastwagen mit einer mobilen Bühne. Damit gehen Mitarbeiter auf der ganzen Welt in Viertel, wo viele Kinder leben und bieten an unterschiedlichsten Orten das gleiche Programm. Gleichzeitig erreicht Metro so auch Eltern oder ältere Geschwister, die oft im Hintergrund warten und zuschauen.

Besuchsdienst

Sei es in New York, in den Slums von Indien oder auf den Müllhalden der Philippinen – Kinder, die an der Sonntagsschule teilnehmen, werden unter der Woche von angestellten oder freiwilligen Metro Mitarbeitern zu Hause besucht.

Als Botschafter von Metro World Child würde ich gerne diese Arbeit vorstellen und meine eigene persönliche Geschichte dazu erzählen. Kontaktadresse: Christine Helmbacher, +43-699-11788687, helmchr@gmx.at



Christine Helmbacher mit Bill Wilson während einer Deutschland Tour in Hamburg

FOTO: PRIVAT

Ich und Du und ER

Die neue mehrteilige Kolumne im Allianzspiegel
von Andrea Weiß



Foto: sdpaint / fotolia.com

Soziale Beziehungen – Gedanken zur Identität Teil 2

In der vergangenen Ausgabe bewegten wir Gedanken zu unserer Leiblichkeit, die das Gefäß für menschliche Identität bildet. Nun bildet sich Identität zudem aus der sozialen Interaktion und begründet sich in der zwischenmenschlichen Begegnung. Diese sozialen Beziehungen gestalten sich vielgestaltig, je nach Kontext und Gegenüber: wenn wir beispielsweise Naemi durch ihre Lebensphasen begleiten, wie sie uns im Buch Ruth erzählt werden, so erleben wir sie als Frau, Gattin, Mutter, Flüchtling, Schwiegermutter, Witwe, Trauernde, Freundin, Wissende, Beratende, Besitzende, Großmutter... wie viele Darstellungen können Sie wohl in Ihren sozialen Kontexten zusammenzählen?

Von Geburt an ist die Existenz des Menschen auf den/die Anderen bezogen, beginnend mit der innigen Bezogenheit von Mutter und Kind. In der Sozialisation über die gesamte Lebensspanne ist es wesentlich, sich mit den Mitmenschen auszutauschen und mit ihnen in Interaktion zu treten: wie bin ich in mein jeweiliges soziales Umfeld – Familie, Gemeinde/Kirche, Vereine, Nachbarn, Kollegen... eingebunden, wie trete ich mit anderen Menschen in Kontakt (und welche Unterschiede treffe ich da)? Begegne ich Persönlichkeiten, die mir Sicherheit und Halt bieten – und pflege ich diese Beziehungen achtsam, damit sie ein soziales Leben lang durchhalten?

Hier seien auch jene Mitmenschen mitbedacht, mit denen wir unsere liebe Not haben und jene, denen wir vielleicht nicht so recht zu Gesicht stehen: auch sie sind Teil unserer kollektiven sozialen Geschichte.

Unser Gott offenbart sich uns als der In-Begegnung-Tretende, unermüdlich um die Intensivierung der Beziehung Werbende – wenn ich dies bedenke, möchte ich in meinen Beziehungen und Begegnungen etwas von dieser ergreifenden Würdigung und Wertschätzung widerspiegeln und der Interaktion mit dem Mitmenschen Bedeutung, Zuwendung und Sinn verleihen.

„Wollen wir eine Brücke schlagen von Mensch zu Mensch – und dies gilt auch von einer Brücke des Erkennens und Verstehens –, so müssen die Brückenköpfe eben nicht die Köpfe, sondern die Herzen sein.“
(Viktor Frankl)

ANDREA A. WEISS, MSC.

Psychotherapeutin in Windischgarsten, OÖ

andrea@logosgemeinschaft.at

Nähen für den Frieden

Ein Bericht über den Verein „Brücken zur Welt“ in Schladming

Da ist Mohammad Khawari. Er ist Flüchtling. Er näht Taschen. Aus Fahnenstoff. 500 an der Zahl. Das ist nichts Ungewöhnliches. Ungewöhnlich ist, dass er sie für Special Olympics näht. Im Projekt „Nähen für Frieden“.

Mohammad Khawari wurde dafür geehrt. Für sein unermüdliches Nähen. Von keinem Geringeren als Jürgen Winter, Präsident der Special Olympics Österreichs. Und von Marc Angelini, Geschäftsführer von Special Olympics. Die Geschichte zeigt: Hier wurden gesellschaftlich Schwache vereint. Menschen, die oft am Rand der Gesellschaft stehen. Unerwünschte, Lästige, Mühevolle. Dies exakt ist Monika Faes ein großes Anliegen: Menschen zusammen zu bringen.

„Ein Mensch ist ein Mensch“, erklärt Monika Faes, „das ist die Basis unseres Weges. Der Verein wurde 2011 gegründet. Als man mich 2015 fragte, ob ich die Koordination der bei uns ankommenden, schutzsuchenden Familien übernehmen wolle, traf es mich mitten ins Herz. 29 Familien kamen hier an, über Nacht sozusagen“.

Strukturierte Hilfe

Aus dem Irak kamen sie, dem Iran, aus Afghanistan, Syrien, Tschetschenien. 150 junge, alte Menschen. „Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen“, erzählt Monika Faes, „haben wir die Hilfe in Bahnen ge-

lenkt. Wir sind strukturiert an die Sache herangegangen“. Der Verein kooperiert mit dem Diakonissenkrankenhaus, der Diakonienwerkstätte, der Caritas Steiermark und vielen anderen. „Hinter jeder Organisation stehen Menschen“, betont die Flüchtlingsbeauftragte, „die Vieles möglich machen, ob in der Gemeinde Schladming, der Fackelträger Bibelschule Tauernhof, dem Stadtmuseum, den Schulen, den Betrieben“.

Beeindruckende Ergebnisse

Ein eigener Quartiergeberstammtisch öffnet Türen, die sonst verschlossen blieben. Viele Flüchtlinge haben dank ihrer Trainer die Deutschprüfung erfolgreich abgelegt. Das Projekt, in dem Mohammad Khawari mitnäht, besitzt große Strahlkraft. Ein Dienstleistungsscheck öffnet Türen. „Es wird gebügelt, genäht, gekocht, geputzt und vor allem – gelacht.“ Und Werte – wie auch Integrationskurse werden gut frequentiert. „Bei den Kindern schließlich“, lacht Monika Faes, „vollzieht sich das Natürlichste der Welt: Durch den Kindergarten und die Schule sprechen sie den hiesigen Dialekt“.

RAINER JURIATTI



Mohammad und Ameneh Khawari mit Anwältin (rechts) haben am 23. April 2018 in zweiter Instanz Asyl erhalten.

FOTO: VEREIN „BRÜCKEN ZUR WELT“

Kontakt:

Verein „Brücken zur Welt“

Dipl. Päd. Monika Faes

Flüchtlingsbeauftragte

der evang. Pfarrgemeinde

Schladming und Obfrau des Vereins

„Brücken zur Welt“

www.brueckenzurwelt.at



Arbeitsfreier Sonntag:

Verstärkter Dialog mit Politik

Vollversammlung der Allianz für den freien Sonntag Österreich tagte von 3.-4.4. im oberösterreichischen Stift Schlägl: Diskussion mit politischen VertreterInnen zeigte inhaltlich Verbindendes und Trennendes. OÖ Sonntagsallianz seit 20 Jahren aktiv.

Bereitschaft zu einem verstärkten Dialog über den arbeitsfreien Sonntag signalisierten VertreterInnen der im OÖ Landtag vertretenen Parteien bei einem Podiumsgespräch im Rahmen der Vollversammlung der Allianz für den freien Sonntag Österreich, die von



Die TeilnehmerInnen der Vollversammlung

FOTO: PHILLIP KUHLMANN

3.-4. April 2018 im Stift Schlägl im oberen Mühlviertel stattfand. Hintergrund ist die Kritik der OÖ Sonntagsallianz an den immer wieder vom Land OÖ gewährten Ausnahmen von der Sonntagsruhe im Handel, wie etwa im Fall „Welser Weihnacht“. Hier findet längst nicht nur der Adventmarkt an Sonntagen statt, sondern es wird auch seit Jahren Geschäften in der Innenstadt erlaubt, an Adventwochenenden aufzusperren. Ein anderes Beispiel ist Bad Ischl, wo wegen des Kaisergeburtstages Geschäften erlaubt wird, sonntags aufzumachen und dafür Personal zu beschäftigen.

Die Allianz für den freien Sonntag setzt sich gegen die schleichende Aushöhlung des arbeitsfreien Sonntags durch Wirtschaft und Politik ein und daher auch für den Schutz des freien Sonntags vor weiteren Ausnahmen. Bischof em. Maximilian Aichern, Mitbegründer der Sonntagsallianz, richtete einen dringenden Appell an die Politik, um der Menschen willen Ausnahmen vom arbeitsfreien Sonntag klar zu begrenzen. Von Seiten der Allianz für den freien Sonntag wurde auch die immer wieder geäußerte Behauptung zurückgewiesen, dass sich Sonntagsarbeit auf freiwilliger Basis ►►



Anthropologie und Gender ... und wir Christen?

Lars Heinrich und Gabriele Kuby referierten beim Treffen des Runden Tisches des Vereins „Weg der Versöhnung“ im März in Salzburg. Gloria Buttinger berichtet:

Beim letzten Treffen am Runden Tisch in Salzburg war unser Thema „Die Kultur des Lebens“ – Pastor Lars Heinrich führte uns sehr kompakt in die theologische Seite der Anthropologie („Was ist der Mensch?“) ein, danach folgten Vorträge von Gabriele Kuby zum Thema „Gender und Sexualisierung“.

Auch wenn wir uns nicht alle mit der sprachlichen Ausdrucksweise von Frau Kuby und ihren politischen Ansichten identifizieren konnten, so waren ihre Vorträge aufrüttelnd und haben ein sehr kompaktes Bild vermittelt, was im ideologischen, politischen und gesellschaftlichen Bereich in Bezug auf Gendermainstreaming, Sexualerziehung und auch sprachlicher Umerziehung vor sich geht. Vor allem wurde deutlich, in wie weit sich die gesellschaftliche, aber auch die wissenschaftliche Debatte bei diesen Themen von tatsächlichen Forschungsergebnissen entfernt hat, bzw. wie wenig Interesse daran besteht, eine offene Diskussion basierend auch auf naturwissenschaftlichen Fakten zu führen.

Klar festzustellen ist, dass es ideologische Strömungen gibt, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die sexuelle Beziehung zwischen Menschen sowohl von Formen der Ehe und Familie sowie auch von der Fortpflanzung komplett abzutrennen und damit gesellschaftliche Ordnungen völlig zu verändern. Viele dieser Ideen haben politisch und gesellschaftlich alle Ebenen durchdrungen. Ehe und Familie wird kein Wert beigemessen, sondern sie werden nur als männer-



Gabriele Kuby

FOTO: GRÖTZINGER

dominierte Herrschaftssysteme betrachtet, die die Freiheit – vor allem von Frauen und Kindern – einschränken, sich selbst zu finden und zu verwirklichen. Es ist eine höchst ideologische Debatte, aber auch eine sehr emotionsbesetzte.

Für mich stellte sich die Frage: Sind wir als Christen in der Lage, diese Diskussion offen zu führen, in einer Haltung, die Jesu Um-

Fortsetzung auf Seite 18 ►

► regeln ließe. Auch der Tourismus könne nicht ein alles schlagendes Argument sein. Heinz Mittermayr, Koordinator der Allianz für den freien Sonntag Oberösterreich – diese beging in Schlägl ihr 20-Jahr-Jubiläum – appellierte an die anwesenden VertreterInnen der Landespolitik (LAbg. Georg Ecker/ÖVP, LAbg. Ulrike Wall/FPÖ und LAbg. a.D. Erich Pilsner/SPÖ), weiterhin im direkten Gespräch mit der Sonntagsallianz zu bleiben.

Insgesamt waren sich die anwesenden PolitikerInnen über die eminent wichtige Bedeutung des freien Sonntags einig. Es wurden der soziale Zusammenhalt (gerade im ländlichen Raum), das Vereinsleben, Partnerschaft, Familienleben und die Zeit für Kinder betont. Die VertreterInnen von ÖVP, FPÖ und SPÖ bekundeten bei der Diskussion Bereitschaft zum weiteren Dialog. Von Seiten der Grünen (Sozialsprecher Stefan Kaineder war kurzfristig verhindert) wurde bereits im Vorfeld der Veranstaltung Unterstützung für die Anliegen der Allianz für den freien Sonntag zugesichert.

An der Vollversammlung hatten VertreterInnen der mehr als 50 Mitgliedsorganisationen der Allianz für den freien Sonntag Österreich teilgenommen. Die Österreichische Evangelische Allianz war durch Mag. Ingelore und Anton Korb vertreten.

Personenbetreuung

24 Stunden
Pflege & Hausbetreuung



„Es kommt nicht darauf an,
dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern den Jahren
mehr Leben zu geben.“

Alexis Carell

Mobil: 0664 / 914 70 76

office@c-personenbetreuung.at
www.c-personenbetreuung.at



Personenbetreuung

24-Stunden Betreuung bedeutet mehr Lebensqualität. Die Betreuung findet in gewohnter Umgebung statt. Wir vermitteln Ihnen Betreuungspersonal, PflegehelferInnen, die Ihnen u.a. folgende Dienstleistungen anbieten:

- 24 Stundenbetreuung/ Pflege in Ihrer gewohnten Umgebung
- Betreuung von Menschen mit Behinderung
- Kurzzeitpflege zu Hause
- Familienentlastung
- Urlaubsbegleitung
- Einkäufe
- Zubereitung von Mahlzeiten
- Unterstützung im Haushalt
- Freizeitassistenz/ Freizeitgestaltung



Lehrerermutigungskolumne

Seit vielen Jahren versuchen engagierte christliche Lehrerkollegen und Lehrerkolleginnen sich zu einer Pädagogenplattform zu vernetzen. Dafür wurde vor ca. 10 Jahren die ICP (Initiative Christlicher Pädagogen) gegründet.

Mit regionalen Ermutigungstreffen und einer jährlichen Tagung werden Pädagogen, die meist Einzelkämpfer in staatlichen und öffentlichen Schulen sind, erreicht. Seit einigen Jahren bereichern Lehrer an neuen christlichen Privatschulen unsere ICP Treffen, und seit kurzem ergänzen die Religionslehrer und Religionslehrerinnen der FKÖ unsere Aktivitäten. Unsere Berufsgruppe hat sich zudem durch einige gläubige junge Christen erweitert, die gerade eine Ausbildung im pädagogischen Bereich abgeschlossen haben. Das beruhigt und begeistert uns, denn wir erkennen neue Möglichkeiten für unser Land!

Die neueste Entwicklung wollen wir heute vorstellen: Die langjährig bewährte Pädagogen Tagung auf Schloss Klaus wird mit der ICP Tagung zusammengeführt. So werden wir erstmals für diese Tagung im Jänner 2019 eine gemeinsame Ausschreibung veröffentlichen. Wir erwarten uns dadurch eine Bündelung unserer Kräfte und Möglichkeiten, um Schulalltag und Evangelium in der Schule noch mehr verbinden zu können. Alle Schulpartner (Lehrende, Eltern und Studierende) und alle Interessierten sind dazu eingeladen. Für Jänner 2019 haben wir einen bekannten Referenten gewinnen können: Vishal Mangalwadi. Sein Buch „Das Buch der Mitte“ – Wie wir wurden, was wir sind: Die Bibel als Herzstück der westlichen Kultur, ist geeignet, frischen, kräftigen Wind in unser christliches Denken und Handeln zu bringen.

Im nächsten Allianzspiegel werden die konkreten Anmeldedaten bekannt gegeben.

3.-5. Jänner 2019

Save the date, um dabei zu sein!
Wir freuen uns auf euer Kommen!

Für die Arbeitsgruppe der ICP
Hubert Opitz und Dagmar Kieninger

» Fortsetzung von Seite 17

gang mit den Menschen entspricht - nicht verdammend, nicht belehrend, sondern mit einem Zeugnis, das die Genialität der Schöpfungsordnung Gottes widerspiegelt? Ehe, Familie und Sexualität sind die Angriffspunkte. In den verschiedensten christlichen Strömungen haben wir uns in den letzten Jahrhunderten in diesen Bereichen nicht ausgezeichnet, historische Lasten auf diesen Gebieten sind unverkennbar. Haben wir heute nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch etwas vorzuzeigen, das Leben und Freude und Reich Gottes widerspiegelt? Weiters müssen wir uns fragen: Sind wir in der Lage, Menschen, die völlig anders denken und leben als wir, im Gespräch mit Respekt zu begegnen? Nicht den Menschen mit Anklage zu überschütten wegen seines Verhaltens, sondern nur das Für-und-Wider zu diskutieren und unseren Standpunkt darzustellen? Und sind wir in der Lage, ihre Anklage uns gegenüber auszuhalten? Wir müssen uns auf die Diskussion einlassen. Dazu sollen wir uns auch auf Beziehungen einlassen, mit einem unbekannten Vertreter einer Ideologie dis-

kutiert man anders als mit jemandem, von dem man geachtet wird.

Wir können auch nicht so tun, als wären Sexualität und Geschlechteridentität für unsere Gemeinden kein Thema. Mit dem, was unseren Kindern in den Schulen beigebracht wird, mit dem was wir im Fernsehen und im Internet sehen, mit den rechtlichen Vorgaben in den diversen gesellschaftlichen Bereichen, mit dem, was die Menschen um uns leben, sind wir konfrontiert. Die Augen davor zu verschließen oder auch blindlings dagegen zu wettern, ist kontraproduktiv. Es braucht sowohl ein theoretisches Wissen über wissenschaftliche Fakten und ideologische Strömungen, wie auch ein gesundes biblisches Fundament, um unsere Kinder zu erziehen, ein Schutzraum zu sein und Heilung zu bringen - und vor allem braucht es Gebet.

GLORIA BUTTINGER

Forum Gesellschaftsverantwortung des Vereins
„Weg der Versöhnung“ – ein freier Zusammenschluss von christlichen Leitern in Österreich zur Förderung von Gemeinschaft und Ermutigung zur Zusammenarbeit
<http://www.versoehung.net>

Leihmutterschaft

– eine tragische Verirrung unser Tage

Viele Beispiele aus der Bibel zeigen uns, welche Belastung für Frauen es war, keine leiblichen Kinder zu haben. Die gesellschaftlichen Hintergründe für diese „Schande“ sind zwar heute bei uns nicht mehr gegeben, aber der Schmerz vieler Frauen mit unerfüllten Kinderwünschen ist auch heute gleich groß. So sehr dies verständlich ist, sind doch aber aus christlicher Sicht Wege nicht tolerierbar, welche die moderne Fortpflanzungsmedizin ermöglicht. Dazu zählt die sogenannte Leihmutterschaft.

Eine im Retortenglas befruchtete Eizelle wird einer Leihmutter eingepflanzt. Diese Leihmütter sind fast ausschließlich in sehr armen Ländern wie z.B. Moldawien oder Indien zu Hause. Sie tragen neun Monate ein Kind aus und gebären es, müssen es aber nach der Geburt an den oder die Bestellerin abgeben. Leihmutterschaft ist eine neue Form der Ausbeutung armer Frauen, die ihren Körper gegen Geld der „Fortpflanzungsindustrie“ zur Verfügung stellen. Durch viele Jahrhunderte wurden Menschen als Sklaven verkauft. Der Mensch war damals für Sklavenhändler eine Ware. Der Sklavenhandel in großem Stil aus Afrika wurde im 19. Jahrhundert unter dem Druck christlicher Persönlichkeiten abgestellt. In den letzten Jahren und heute sind es „entbehrliche“ Organe wie zum Beispiel Nieren aus den Körpern armer Menschen, die von solchen „Organspendern“ in die reichen Industrieländer gehen. Die Entwicklung der Organtransplantation ermög-



Der Schmerz vieler Frauen mit unerfüllten Kinderwünschen ist groß.

licht vielen Menschen ein längeres Leben. Gesunde Organe für Transplantationen wurden Mangelware. Die große Nachfrage wird nun durch finanzielle Anreize für arme Menschen gestillt, damit sie Organspender für Reiche werden. Gleiches entwickelt sich für eine andere Form von modernen Sklavinnen, die Leihmütter. In-vitro-Fertilisation und genetische Prüfungen ermöglichen es bei Einsatz großer Geldmittel, dass durch Leihmütter genetisch saubere, also „perfekte »

» Nachkommen“ produziert werden. Es wird dabei völlig negiert, dass durch die Schwangerschaft eine enge körperliche und psychosoziale Verbindung zwischen Mutter und Kind entsteht. Das wusste schon König Salomon (siehe 1.Kön.3)! Die Länder Europas verhalten sich gegenüber diesem wachsenden Geschäftsfeld verschieden. In Frankreich können Männer und Frauen entsprechend einem Urteil des obersten Verwaltungsgerichtes des Vor-

jahres Kinder, die über Leihmütter und anonyme Samen- und Eizellenspende bestellt wurden, in Frankreich adoptieren. Dies bedeutet, dass das Geschäft mit der Leihmutterschaft weiter wachsen wird. In Österreich und Deutschland gilt weiterhin, dass die rechtliche Mutter die Frau ist, die das Kind geboren hat. Leihmutterschaft ist in diesen Ländern verboten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Sklavenhandel im großen Stil wie frü-

her aus Afrika zwar abgeschafft wurde. Aber die neuen Formen wie Leihmutterschaft sind ebenso eine grausame Ausbeutung und eine Schande für Europa und die USA als die Gebiete, die dieses Geschäft medizintechnisch und finanziell ankurbeln.

DR. HANS-PETER LANG

Leiter des Forums

Gesellschaftsverantwortung

des Vereins „Weg der Versöhnung“

<http://www.versoehung.net>

„Lebensunwertes Leben“?

Island: Fast 100% der Kinder mit Down-Syndrom werden abgetrieben

Die verbesserten Möglichkeiten der vorgeburtlichen Diagnose haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass Kinder mit der Diagnose Down-Syndrom in westlichen Ländern vermehrt abgetrieben werden. Trauriger Spitzenreiter ist Island, das sich rühmt, das Problem Down-Syndrom praktisch „erledigt“ zu haben.

Island hat das Down-Syndrom (Trisomie-21) fast „abgeschafft“. Nahezu alle Kinder, bei denen vorgeburtlich das Syndrom festgestellt wurde, werden abgetrieben. Die immer weiter verbreitete vorgeburtliche Untersuchung macht's möglich. Obwohl die meisten Menschen, die mit Trisomie-21 geboren werden, ein langes, gesundes Leben leben, entscheiden sich die meisten Mütter in westlichen Ländern dafür, diese Babies abzutreiben. In Dänemark sind es etwa 98, in den USA knapp 70 Prozent der diagnostizierten Fälle.

„Lebensunwertes Leben“?

Die hohe Anzahl der Abtreibungen von Down-Kindern ist durch einen neuen Bluttest möglich geworden, der es erlaubt, das Syndrom sehr einfach im Frühstadium der Schwangerschaft zu entdecken. Viele Frauen entscheiden offenbar – neben der Aussicht auf persönliche Schwierigkeiten, dass das Leben eines Kindes mit Trisomie-21 nicht lebenswert sei.

Ein Blick in die gesellschaftliche Realität spricht allerdings eine ganz andere Sprache. Cherry Jensen aus den USA, zum Beispiel, erinnert sich, dass die Ärzte grob unterschätzten, wie gut ihre Tochter mit dem Down-Syndrom später funktionieren würde. Heute nutzt sie ihre Erfahrungen, Eltern zu ermutigen, ihr Baby mit dieser Diagnose zu behalten und zu bejahen. Es gibt viele Geschichten von Menschen mit Trisomie-21, die im Geschäftsleben, im Sport und anderen Unternehmungen, ja sogar als Models erfolgreich sind.



Was für ein lebenswertes Original Gottes!

FOTO: DENYS_KUVAIEV / FOTOLIA.COM

Nach einer Untersuchung in den USA unter Eltern mit Down-Syndrom-Kindern wurde festgestellt:

- ▶ 99% lieben ihr Kind
 - ▶ 97% sind stolz auf ihr Kind
 - ▶ 79% erleben ihr Kind als positiven Gewinn für ihr allgemeines Lebensgefühl.
- Und von Kindern mit dem Down-Syndrom über 12 Jahren:
- ▶ sind 99% glücklich mit ihrem Leben
 - ▶ mögen sich 97% leiden
 - ▶ mögen 96% auch ihr Aussehen leiden.

„Bedingungslose Liebe lernen“

Die Aktivistin und Künstlerin Joni Eareckson Tada, die seit über 50 Jahren aufgrund eines Badeunfalls als Querschnittgelähmte lebt, erinnert sich: „Bereits vor 25 Jahren haben wir dagegen gekämpft, Abtreibung als sogenannte ‚Strategie zur Bekämpfung von Behinderungen‘ zu definieren. Jedes Individuum, egal wie ernsthaft behindert es ist, ist ein Ebenbild Gottes. Und Menschen mit dem Down-Syndrom gehören bekanntlich zu den zufriedenen und glücklichsten Menschen auf der Erde.

Von ihnen lernen wir bedingungslose Liebe und Annahme von anderen, die scheinbar anders sind. Jetzt sind wir in Gefahr, das alles abzuschaffen.“

„Eugenik und Barbarei“

Und Penny Nance von der Bewegung „Concerned Women for America“ ergänzt: „Island scheint stolz darauf zu sein, fast alle ungeborenen Babies zu töten, bei denen das Down-Syndrom festgestellt wurde. Das ist kein medizinischer Fortschritt. Das ist Eugenik und Barbarei.“

Autor Dr. James Dobson hält fest: „Ich habe kaum eine Geschichte gesehen, die der Nazi-Eugenik so sehr ähnelt wie der kürzliche Report, dass Island fast 100 Prozent der Down-Geburten durch Abtreibung ‚erledigt‘.“

Die Schauspielerin Patricia Heaton bringt es auf den Punkt: „Island hat das Down-Syndrom nicht abgeschafft. Sie töten einfach jeden, der es hat – ein großer Unterschied“, twitterte sie.

REINHOLD SCHARNOWSKI

Quelle: Livenet – Text gekürzt

WELT-FLÜCHTLINGS-SONNTAG

„Der Herr behütet die Fremdlinge.“

Psalm 146,9

Der Welt-Flüchtlings-Sonntag gibt Gelegenheit,
mit Christen auf der ganzen Welt für
Flüchtlinge und Binnenvertriebene zu beten.

Sonntag

17/24

Juni 2018

Es gibt über 66 Millionen Flüchtlinge und Binnenvertriebene auf der Welt. Flüchtlinge suchen Schutz und Annahme, um ein neues Leben aufzubauen. Doch in Wirklichkeit stoßen sie oft auf Mauern des Ausgeschlossenseins. Sie werden ignoriert, an den Rand gedrängt oder an Landesgrenzen zurückgewiesen.

Wir laden Sie ein, mitzumachen, zu beten und an die zu denken, die rund um die Welt verfolgt und unterdrückt werden.

Der Welt-Flüchtlings-Sonntag wird von Refugee-Highway-Partnership (frei auf Deutsch: Netzwerk Flüchtlingsstrom) in Zusammenarbeit mit der weltweiten Evangelischen Allianz ausgerichtet. Zusätzliche Informationen über Flüchtlinge und Vertriebene finden Sie auf www.refugeehighway.net oder unter www.agik.at

photos: RIN



Arbeitsgruppe Interkulturell * Österreichische Evangelische Allianz





Demo-Transparente bei Abschiebungen nach Afghanistan im Flughafen Frankfurt (Quelle: <https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/keine-abschiebungen-nach-afghanistan>)

Themenschwerpunkt: Abschiebungen nach Afghanistan

Seit vielen Jahren zählen Menschen aus Afghanistan zahlenmäßig zur größten Gruppe von Asylsuchenden in Österreich. So waren es im Jahr 2015 in Summe über 25.000 Personen. Unter ihnen waren viele unbegleitete Kinder unter 14 Jahren (2015: 427) und Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren (2015: 5.182).

Seit Oktober 2016 kommt es aufgrund eines speziellen Vertrages der EU (Joint Way Forward) mit der afghanischen Regierung verstärkt zu Rückführungen. In Summe sollen bis 2020 rund 80.000 Personen aus der EU für eine Gegenleistung von 1,2 Milliarden Euro nach Afghanistan zurückgeführt werden.

Auf der anderen Seite erlebt man in ganz Europa, wie sich afghanische Flüchtlinge dem christlichen Glauben zuwenden. Wo es vor ein paar Jahrzehnten nur vereinzelt afghanische Christen gab, wird die Zahl heute auf mehrere Tausend geschätzt. So gab es z. B. letztes Jahr die bisher größte Konferenz von afghanischen Christen in Finnland mit über 300 Teilnehmern.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle in Österreich und der EU, wo deren Konversion zum Christentum nicht als Asylgrund anerkannt wird und sie in ihr Heimatland bereits abgeschoben wurden oder ihnen die Abschiebung droht. Dort stehen sie in großer Gefahr, wegen ihres Glaubens verfolgt zu werden. Extremisten wie die Taliban fordern ihre Hinrichtung und der Staat ist nicht Willens und/oder in der Lage, Aspekte einer Glaubensfreiheit zu garantieren. So belegt Afghanistan nach wie vor Platz 2 auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors.

Auch sonst ist Afghanistan kein sicheres Land. Die zivilen Opfer steigen nach wie vor und erreichten 2016 die höchsten Zahlen seit 2001.

Dazu kommt die Situation, dass viele der afghanischen AsylwerberInnen noch nie in ihrem „Heimatland“ waren, weil sie in Flüchtlingslagern in Pakistan, dem Iran oder anderen Ländern zur Welt gekommen sind.

Wir wollen an diesem Weltflüchtlingssonntag speziell für unsere Geschwister mit afghanischen Wurzeln in Österreich, in Europa und in Afghanistan beten:

Geschwister und Gemeinde in Afghanistan

- Wir danken Gott für eine kleine aber stetig wachsende Gemeinde Jesu in Afghanistan
- Wir danken Gott für christliche Radio- und Fernsehprogramme für Afghanis
- Wir bitten Gott um christliche Leiter und biblische Lehrer in Afghanistan
- Wir bitten Gott um Schutz vor Verfolgung unserer Geschwister im Glauben

Afghanische Geschwister und Gemeinde in Österreich und der EU

- Wir danken Gott für das Wachstum der afghanischen Gemeinde in Europa
- Wir danken Gott für Christen und Gemeinden, die afghanische Flüchtlinge aufgenommen und auf ihrem Glaubensweg begleitet haben
- Wir bitten Gott um Anerkennung von glaubwürdigen Bestätigungen und Zeugnissen der christlichen Kirchen durch die Behörden
- Wir bitten Gott um Glauben und Vertrauen für die afghanischen Geschwister, die durch eine drohende Abschiebung an Schlaflosigkeit, Panikattacken, Depression und Selbstmordgedanken leiden

TIPP:

Wenn ihr afghanische Geschwister im Gottesdienst habt, lasst sie an diesem Tag ihr Zeugnis erzählen, betet für sie und segnet sie.

Neulich durfte ich das Zeugnis von zwei afghanischen Christen bei uns im Gottesdienst hören. Bisher konnten sie nur Rache und Hass, aber durch das Evangelium haben sie Vergebung und Liebe kennengelernt. Welch eine Hoffnung für dieses seit Jahrzehnten zerrüttete Land liegt doch im Evangelium von Jesus Christus.

Links

- www.agik.at
- www.iteams.at
- www.hilfedieankommt.at
- www.orientdienst.de
- www.orientierung-m.de
- www.loveeurope.de
- www.almassira.de
- www.bibelundkoran.com
- www.weitersagen.info
- www.goodseedeurope.com
- www.hopebox.info
- www.hope4afghans.com
- www.europeanea.org/refugees (deutsch und englisch)
- www.refugeehighway.net (engl.)

Vielen Dank für die Teilnahme am Weltflüchtlingssonntag!

Konto agik.at:
Österreichische Evangelische Allianz
IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340
BIC: VBOEATWW SAL
Verwendungszweck: AGIK



Behindertes Kleinkind rockt YouTube

Noch bevor es sprechen konnte, lobte es Gott

Ärzte rieten zur Abtreibung, doch heute ist die kleine Grace Anna der Sonnenschein der Familie – trotz ihrer Behinderung. Als Kleinkind fängt sie plötzlich an für Gott zu singen, obwohl sie noch gar nicht sprechen kann. Inzwischen ist sie ein kleiner YouTube-Star.

Als ich schwanger war, bemerkten die Ärzte ziemlich früh, dass etwas mit dem Ungeborenen nicht stimmte. Sie rieten dringend zu einer Abtreibung. Doch für uns kam das nicht in Frage, unser Kind war für uns von Anfang an liebenswert und wertvoll. Die Monate zogen ins Land, und bei jedem Ultraschall schauten die Ärzte entsetzt. Fünf Mal wurde mir gesagt, dass ich in diesem schweren Fall immer noch die Möglichkeit zur Abtreibung hätte. Aber für uns stand fest: Wir bekommen das Kind.

Viel Liebe und große Sorge

Die kleine Grace Anna kam mit dem «Conradi Hunermann-Syndrom» auf die Welt, eine seltene Form der Kleinwüchsigkeit, begleitet von trüben Linsen, verkrümmter Wirbelsäule, schütterem Haar und verkrusteter Haut. Nach ihrer Geburt waren wir sechs Monate lang im Krankenhaus und sie musste mehrfach operiert werden. Ihre Netzhaut hatte sich abgelöst und sie reagierte nicht auf Hörtests. Monatelang lag sie einfach nur apathisch in ihrem Krankenhausbett. Es brach mir das Herz, sie so zu sehen, aber trotzdem spürte ich in dieser Zeit, wie sehr wir vom Frieden Gottes getragen werden. Stundenlang saß ich neben ihr, streichelte sie und sang für sie – auch wenn die Ärzte meinten, sie würde nie richtig hören können.

Ein Wunder geschieht

Und dann passierte aus dem Blauen heraus etwas Unglaubliches. Grace war inzwischen bei uns zu Hause, sie war 20 Monate alt und konnte noch nicht sprechen. Aber plötzlich fing sie an, „Amazing Grace“ zu singen. Wir waren total geschockt. Sie kannte alle Worte und sang gut verständlich und inbrünstig die Melodie. Und sie schien richtig Spaß dabei zu haben. Für mich ist Grace ein Wunder Gottes. Trotz ihrer vielen Operationen und gesundheitlichen Probleme ist sie so voller Freude und geht immer singend durchs Haus. Sie liebt das Leben, sie liebt Musik und sie liebt Jesus. Für sie scheint Jesus selbstverständlich da zu sein. Wenn sie betet, ist sie über-



Grace Anna ist der Sonnenschein der Familie

FOTO: SCREENSHOT YOUTUBE-VIDEO

zeugt, dass er zuhört und auch antwortet. Immer wieder singt sie für Gott und freut sich darüber, dass er sie hört. Sie hat ein unglaubliches Feeling für Musik und das ist schon sehr überraschend, weil sie eigentlich schlecht hört.

Ein Segen für viele

Inzwischen ist Grace vier Jahre alt und selbst ihre Ärzte sind fasziniert von ihr. Ich bin so froh, dass ich mich damals nicht an den Rat des Frauenarztes gehalten habe, ihr das Leben zu ersparen. Denn Grace liebt das Leben und sie ist nicht nur für uns ein Segen, sondern für viele. 2013 habe ich das erste Mal ein Video von ihr gepostet, wie sie singt. Mehr als 700.000 Menschen haben es sich angeschaut und inzwischen hat ihre Facebookseite Millionen Likes und Follower.

„Schon Säuglingen und kleinen Kindern hast du dein Lob in den Mund gelegt, damit sie deine Macht bezeugen.“

Psalm 8,3

Durch ihr Leben hat Grace viele andere Menschen berührt. Einmal hörten wir von einem Mann, der im Sterben lag. Seine Frau schrieb uns, dass er in seinen letzten Minuten unbedingt die Videos der kleinen Anna sehen wollte. Als ich das hörte, rührte mich das tagelang zu Tränen. Grace Anna hat ein großes Herz, sie hat Hoffnungen, Träume und Ziele. Ja, sie sieht anders aus als andere vierjährige Mädchen,

aber Gott macht keine Fehler. Ihr kleines Leben ist genau so wichtig wie das von jedem anderen auch. Mir hat Grace zum Beispiel geholfen, Kleinigkeiten nicht mehr so ernst zu nehmen. Wenn ich sehe, wie sie mit all den Herausforderungen umgeht, dann möchte ich mir nicht durch Alltägliche die Freude rauben lassen.

Gott ist immer dabei

Letztendlich hilft mir aber zu wissen, dass unsere Hoffnung auf Gott ruht. Ich möchte Menschen in ähnlichen Situationen ermutigen, sich in Gottes Hand fallen zu lassen. Wenn man ihn um Führung und Hilfe bittet, dann antwortet er. Wir können uns auf seine unerschütterliche Liebe und seinen Frieden verlassen. Er hilft durch jede Krise hindurch. Wir selbst haben erlebt, dass ein Leben mit Grace viel besser ist, als wir uns das je mit einem gesunden Kind vorgestellt hätten. Mit ihr ist alles viel schöner als zuvor.

MIRIAM HINRICHS

Quelle: [Jesus.ch](https://www.facebook.com/graceanna)

Foto-Quelle: facebook-Seite: Grace Anna Sings
YouTube-Video: <https://youtu.be/cHgyvLoTQzI>



Freizeit 2018

im JUFA Haus Salzburg City
Do. 13.9. bis So. 16.9.2018

Thema: „Sehnsucht nach Heilung- unser Umgang mit Krankheit und Leid“

Infos: www.christ-und-behinderung.at

oder bei Markus Fiala

Tel.: 0699-16600225,

E-Mail: markus.fiala76@gmail.com

#fairändern wir Österreich!

Seit der Legalisierung der Abtreibung 1975 warten schwangere Frauen in Österreich immer noch auf die versprochenen helfenden Begleitmaßnahmen des damaligen Bundeskanzlers Bruno Kreisky. Immer noch fehlt es an adäquater Betreuung und umfassender Information für Frauen in Konfliktsituationen. Gerade bei ungeplanten Schwangerschaften oder der Diagnose „Behinderung“ brauchen Frauen viel Unterstützung.



Machen Sie mit!

FOTO: LEBENSKONFERENZ

Nun scheint die Zeit reif zu sein, diese Situation zu „fairändern“. Petra Plonner, Mutter von drei Kindern, Pastorin und Lehrerin, hat als Jugendliche selbst abgetrieben und kennt daher die Nöte von Frauen im Schwangerschaftskonflikt besonders gut. Sie ist auch Erstunterzeichnerin der Bürgerinitiative #fairändern, die am 1. Juni gestartet ist.

Auf der Webseite <https://fairaendern.at/> kann die Unterschriftenliste heruntergeladen und unterzeichnet werden. Carina Eder, eine junge Mutter mit zwei Kindern, ist selbst bereits einige Jahre im Lebensschutz tätig und Vorsitzende des gegründeten Vereins.

Doch #fairändern ist mehr als eine Bürgerinitiative. #fairändern möchte vor allem ein Umdenken in der Gesellschaft erzielen: Eine Gesellschaft, die faire Bedingungen für schwangere Frauen und Kinder schafft. Eine Gesellschaft, die die Schönheit des Lebens wertschätzt, in der schwangeren Frauen Alternativen zur Abtreibung auf-

gezeigt werden, sich niemand im Stich gelassen fühlen muss und die Freude an Kindern sichtbar ist.

Dafür braucht es aber auch gesetzliche Verbesserungen: In Österreich gibt es etwa weder eine verpflichtende psychosoziale Beratung über Folgen und Alternativen, noch eine gesetzliche Bedenkfrist. Beides wäre jedoch eine unerlässliche Hilfe für Frauen in Konfliktschwangerschaften,

#FAIRÄNDERN

ebenso wie eine offizielle Statistik und anonyme Motivforschung. Schließlich ist es nicht unwesentlich zu wissen, wieso Frauen überhaupt die Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch treffen. Nur so kann auch auf konkrete Ängste und Nöte eingegangen werden.

Es mangelt jedoch nicht nur an fairer Betreuung schwangerer Frauen, auch Kinder

mit Behinderung sind immer noch unfairen Bedingungen ausgesetzt. Im sogenannten „Abtreibungsparagrafen“ 97 StGB heißt es, dass über die dreimonatige Frist der Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs hinaus ein Abbruch möglich ist,

„wenn [...] eine ernste Gefahr besteht, daß das Kind geistig oder körperlich schwer geschädigt sein werde [...]“.

Diese offensichtliche Diskriminierung von Kindern mit Behinderung zu beenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen von #fairändern. In einer der reichsten Gesellschaften der Welt darf die finanzielle und soziale Notlage einer Frau kein Grund für einen Abbruch sein. Ebenso ist kein Kind weniger wert, bloß weil es mit Beeinträchtigung auf die Welt kommt. Denn wer von uns ist schon ohne Makel?

Unterstützen Sie diese wertvolle Initiative! Weitere Informationen finden Sie auf:

<https://fairaendern.at/>
www.facebook.com/oesterreichfairaendern/

Herbert Thalhammer:

„Bitte sendet mir eure alten christlichen Zeitschriften!“

Ich betreue in Liezen Roma, die früher gebettelt haben, um ihre finanzielle Situation in ihrer Heimat, der Slowakei, aufzubessern.

In der Zwischenzeit ist der Clan-Vater Julius gläubig und Christ geworden und hat sich auch taufen lassen. Sie kommen regelmäßig zu dritt oder viert von der Ostslowakei nach Liezen. Da schlafen sie Sommer und Winter in einem Zelt, welches wir auf privatem Grund aufstellen durften. Dieses Zelt nennen sie selber „Hotel Paradiso“. Wenn es sehr kalt ist, dürfen sie in den Gemeinderäumlichkeiten schlafen. Sie können sich da auch duschen. Wir haben für diese Betreuung sogar drei Filme ins Ungarische übersetzt, um ihnen in ihrer Sprache das Evangelium zu bringen. Diese Filme sind auch auf YouTube unter der Suche zu finden:

- ▶ Vertikalkurs auf Gott Teil 2 Ungarisch Bestseller
- ▶ Vertikalkurs auf Gott Teil 7 Ungarisch Kreuzverhör
- ▶ 8 Minuten die dein Leben verändern können – Ungarisch

Da mit Julius nicht immer dieselben Personen herfahren, sind bis jetzt über 20 Roma hier gewesen, und jedes Mal, wenn jemand neuer mitkommt, bekommen sie diese Filme zu sehen. So kommt das Evangelium in ihr Heimatdorf, und da wir ihnen auch noch evangelistische ungarische Kinderfilme mitgeben, bis in die Schule in der Heimat.



Herbert Thalhammer mit Tibor (li.) und Julius (re.) vor ihrem „Hotel Paradiso“

Foto: privat

Als Julius Christ geworden ist, haben wir eine Alternative zum Betteln gesucht und sind auf die Zeitschrift „Megaphon“ gestoßen, die von der Caritas in Graz herausgegeben wird. Ich bestelle für

Fortsetzung auf Seite 24 ►►

» Fortsetzung von Seite 23

sie immer 60 Zeitungen (Mindestmenge für 2 Verkäufer), und diese können sie dann verkaufen. Die Zeitung kostet 2,50 Euro, und sie können sich 1,25 Euro behalten. Früher war es kein Problem, wenn sie nicht alle Zeitungen verkauft haben. Nach einem Wechsel in der Leitung des Verlages müssen sie aber jetzt alle Zeitungen (so mit 75 Euro) bezahlen, auch wenn sie diese nicht verkauft haben. Leider finden die Käufer die Zeitschrift nicht immer attraktiv, und so müssen sie die Zeitungen von den Spenden, die ihnen die Menschen geben, mitbezahlen. Dadurch kann es sein, dass sie, wie im Winter oft passiert, für zwei oder drei Zeitungen den ganzen Tag stehen. Natürlich geht es sich mit dem Verkauf der Zeitungen nicht aus, dass sie die Fahrt und Lebenshaltungskosten, wenn sie hier sind, finanzieren und noch Geld nach Hause bringen, aber mit den Spenden und mit der Arbeit, die ich für sie organisiere, wie Schneeschaukeln oder Gartenarbeit usw. kommen sie über die Runden.

Deshalb würde ich gerne ein neues Projekt versuchen, um nicht mehr von der Zeitschrift Megaphon abhängig zu sein:

Es gibt sehr viele Christen, die christliche Zeitungen abonniert haben. Wenn ich diese nicht mehr gebrauchten Zeitungen haben könnte, dann würden die Roma sie gegen eine freie Spende anbieten. So könnten diese Zeitschriften weiterverwendet und einem evangelistischen Zweck zugeführt werden. Deshalb meine Bitte: schickt mir eure nicht benötigten christlichen Zeitschriften, auch



Angelika, Nikolas und Julius mit der Megaphon Zeitung

FOTO: PRIVAT

ältere, da sie als freie Spende angeboten werden, gesammelt in einem Paket an meine Adresse. Beim Paketversender Hermes kostet ein Paket im Österreichversand z.B. 5,80 Euro. Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr mich gerne anrufen. Es wäre einen Versuch wert, dieses Projekt mit eurer Hilfe zu starten.

HERBERT THALHAMMER

Schlagerbauerweg 8, 8940 Liezen, Tel: 0664-5115938

200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Bischof Bünker würdigt evangelischen Sozialreformer – „Soziale Hilfe bewahrt Würde des Menschen“

WIEN. Zum 200. Geburtstag hat Bischof Michael Bünker den evangelischen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen gewürdigt. Der Begründer des Genossenschaftswesens wurde genau vor 200 Jahren am 30. März 1818 im Westerwald in Hamm an der Sieg (D) geboren.

Raiffeisen, der aus einfachen Verhältnissen stammte und mit 27 Jahren Bürgermeister einer Gemeinde im Westerwald wurde, habe sich den Ausspruch Jesu „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ zum Lebensmotto genommen. Seine „tief religiöse, sehr evangelische Prägung“ habe er durch seine Mutter und den Ortspfarrer, der auch sein Taufpate war, erhalten, erinnert der evangelisch-lutherische Bischof. Als junger Bürgermeister habe er die Probleme der Landbevölkerung vor allem im Hungerwinter 1846/47 kennengelernt. Der Einsatz für die Armen und die Verlierer der wirtschaftlichen Entwicklung waren für ihn das „Evangelium unserer Tage“, so Bischof Bünker. Er sei überzeugt gewesen, dass „die Armen keine Almosen verdienen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe“.

Raiffeisen ließ Korn anliefern, das er auf Kredit kaufte. Er gründete einen „Brodverein“, in dem sich diejenigen, die noch etwas hatten, verpflichteten, für die Kredite zu haften, mit denen Korn für diejenigen gekauft wurde, die bereits mittellos waren. Später kamen dann die Darlehensgenossenschaften, Sparvereine und Kredit-



Friedrich Wilhelm Raiffeisen

FOTO: WIKIMEDIA COMMONS

banken dazu. Grundprinzip war: Alle sind gleichberechtigte Mitglieder, egal, ob sie zu denen gehörten, die etwas geben konnten, oder zu denen, die auf die Unterstützung und Solidarität angewiesen waren.

Als tief religiöser Mensch habe Raiffeisen seine Arbeit nicht nur auf die wirtschaftlichen Fragen begrenzt, sondern die Schul-

bildung und die Infrastruktur gefördert. Neben Raiffeisen sei auch an Hermann Schulze-Delitzsch zu erinnern, der zur gleichen Zeit seine genossenschaftlichen Sparvereine aufbaute, aus denen später die Volksbanken hervorgingen.

Beide – Raiffeisen wie Schulze-Delitzsch – standen der Kirche sehr kritisch gegenüber. „Der eine – Raiffeisen – weil sie ihm zu wenig fromm und zu verweltlicht war, der andere, weil sie ihm zu konservativ und zu wenig fortschrittlich war“, sagt Bünker. Die Genossenschaftsidee habe sich durchgesetzt und über die ganze Welt verbreitet. 2016 wurde die Genossenschaftsidee in das immaterielle Kulturerbe der Menschheit der UNESCO aufgenommen. „Heute blüht die Genossenschaftsidee wieder auf und umfasst Kultur- und Kunstnetzwerke ebenso wie Genossenschaften für erneuerbare Energien“, so Bünker weiter. Die Grundprinzipien seien dabei immer dieselben: „Menschen organisieren ihre Anliegen gemeinsam. Sie jammern nicht über die politischen Verhältnisse, sondern gestalten sie selbst. Sie interessieren sich nicht an kurzfristigem Profit, sondern setzen auf langfristigen Nutzen für alle. Sie warten nicht, dass ihnen gnadenhalber mit Almosen geholfen wird. Menschen nehmen ihr Leben selbst in die Hand. Soziale Hilfe bewahrt die Würde des Menschen.“

QUELLE: EPDÖ

Zu willhaben.at kommt wir-geben.org

Das Online-Anzeigenportal willhaben.at bekommt gemeinnützige Gesellschaft in Form einer Plattform, über die gespendete Artikel verkauft werden. Der Erlös, der über das Portal wir-geben.org hereinkommt, fließt in Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose, Behinderte oder Asylberechtigte.

Initiator des in Wien präsentierten Projekts ist der pensionierte Spitzenbanker Ernst Löschner, Betreiber der von ihm als Sozial- und Friedensinitiative gegründeten NGO „Alpine Peace Crossing“. Löschner versteht wir-geben.org als gemeinnütziges, professionelles Start-up. An Sachspenden willkommen sind Dinge, die man selbst nicht mehr benötigt, die aber anderen Menschen nützen – vom Surfbrett bis zum Kinderspielzeug oder Möbeln.

Die Plattform macht die Sachspenden zu Geld, was für Privatspenden den Vorteil hat, dass ihre Spenden steuerlich absetzbar werden. Der Erlös wird automatisch dem Finanzamt gemeldet und damit in der Arbeitnehmerveranlagung erfasst. Voraussetzung dafür ist, dass der Spender seinen vollständigen Namen und sein Geburtsdatum angibt. Auf wir-geben.org erfasste Sachspenden werden automatisch beim Projektpartner willhaben.at gespiegelt und durch einen Button als solche erkennbar gemacht, wie Cornelia Pecher, Head of Marktplatz des Portals, bei der Pressekonferenz sagte. Die Online-Verkaufsplattform hat ihren Angaben zufolge mehr als 43 Millionen Besucher pro Monat. Der Erlös soll Sozialprojekten zugute kommen, die Menschen in Österreich nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren. Unterstützt würden Initiativen von Volkshilfe/Wien Work, Diakonie Flüchtlingsdienst und Trendwerk, erklärte



Foto: Juergen lotzo / pixello.de

Löschner. Weitere sollen folgen, Kriterium ist neben der Nachhaltigkeit von Projekten deren Multiplikatoreffekt. Die Vision des früheren Bankers: Die Initiative wir-geben.org etabliert sich so, dass sie Teil der Gesellschaft wird.

QUELLE: EPDÖ



„Kommt herüber und helft uns!“

Mit diesem Ruf ist die FCJG vor 30 Jahren nach Wien gerufen worden, um Drogenabhängigen die befreiende Liebe von Jesus zu bringen und ein Haus für christliche Rehabilitation zu starten.

25 Leiter aus über zehn Gemeinden und Werken haben diesen Ruf nach Wien am 18.12.1987, bei einem historischen Treffen der Einheit über die konfessionellen Grenzen hinweg, bestätigt.

1988 kam ein kleines Team voller Hingabe und Enthusiasmus und brachte Woche für Woche das Evangelium, Hoffnung und Kaffee auf die Drogenszene. Abhängige wurden oft direkt vom Karlsplatz mit „nach Hause“ genommen, geliebt, betreut und durch Gottes wunderbares Wirken verändert. Seitdem haben in unserem Zentrum mehr als 400 Hilfesuchende Jesus kennen gelernt und Freiheit von Sucht erfahren. Natürlich gab es auch immer wieder Rückschläge und gewaltige Herausforderungen. Aber getragen von vielen Gebeten und in enger Kooperation mit den Gemeinden



HELP-FCJG Straßeneinsatz

FOTO: HELP-FCJG

von Wien haben wir seit 30 Jahren dankbar Gottes Gnade und Treue erlebt. Danke für alle Freundschaft und Unterstützung, ohne eure Hilfe geht es nicht.

Darüber hinaus ist es eine Ehre, Teil dieser einzigartigen Bewegung der Einheit im Leib Christi zu sein, die der Heilige Geist

Fortsetzung auf Seite 26 ►►

» Fortsetzung von Seite 25

durch die letzten Dekaden in Österreich bewirkt.

Seit etwa vier Jahren hat sich der Schwerpunkt unserer Arbeit erweitert.

Nicht nur die Drogenabhängigen brauchen Jesus. Daher haben wir unsere Evangelisation allgemein ausgeweitet, um an vielen Orten kranken, bedürftigen und hoffnungslosen Menschen zu dienen. Häufig werden wir von nationalen und internationalen Teams tatkräftig dabei unterstützt oder wir unterstützen übergemeindliche Reich-Gottes-Aktivitäten. Als IHOP/Gebetshaus Wien haben wir täglich öffentliche Gebetszeiten und jeden Samstag einen überkonfessionellen Anbetungs-Gottesdienst, zu dem jeder, der Jesus sucht, herzlich willkommen ist. Unser Gebet und unsere Sehnsucht ist, dass Gott seinen Geist der Rettung ausgießt, auf Österreich und ganz Europa.



Franz und Melanie Hochschuh leiten die Arbeit von HELP International - FCJG Wien.

FOTO: HELP-FCJG

Vision für die nächsten Jahre ist es, denen geistliche Nahrung und Zurüstung zu geben, die Jesus radikal mit ihrem ganzen Leben nachfolgen wollen, um seinen Auftrag zu erfüllen:

„Geht hinaus in die ganze Welt und macht die Freudenbotschaft Gottes allen Menschen bekannt“ (Mk 16,15).

Dabei spielt es keine Rolle ob jemand aus Drogensucht, Depression oder von der Universität kommt. Die Kraft des Heiligen Geistes befähigt jeden zum Zeugnis. Aus Österreich werden Missionare in alle Welt ausgesandt werden, besonders nach Ost-Europa. Die Zeit der Ernte ist nah, bitte betet mit uns, steht mit uns, geht mit uns! Gemeinsam für SEIN Königreich,

FRANZ & MELANIE HOCHSCHUH

www.helpinternational.de/oesterreich

HELP International - FCJG Wien ist ein gemeinnütziger & mildtätiger Verein, auf der Liste der steuerbegünstigten Vereine. Zur Berücksichtigung von Spenden aus Österreich beim Finanzamt bitte Name, Vorname und Geburtsdatum angeben. HELP-FCJG, Raiffeisenbank Korneuburg, IBAN: AT74 3239 5000 0092 4290

Schladminger Jugendtag 2018 zum Thema „Mensch, wer bist du?“

„Unterhaltung ist gut, Jesus ist besser“, erklärte Pfarrer Gerhard Krömer. Seit 1979 hat er die Verantwortung für die Durchführung des Schladminger Jugendtages. Nun konnte das 40. Jugendtreffen durchgeführt werden, und es ging wiederum: Menschen zu Jesus zu rufen, junge Christen im Glauben an Jesus zu bestärken und die eine große fröhliche Gemeinschaft zu erleben.

Zum Schladminger Jugendtag (28.-29. April 2018) kamen etwa 450 Jugendliche in den CONGRESS Schladming und in die evangelische Kirche in Schladming. Sie erlebten ein buntes, abwechslungsreiches Programm.

Der Auftakt des Jugendtages war eine Premiere: Es wurde ein Überraschungsgast angekündigt. Und Carsten Strohacker alias Mr. Joy war eine Sensation. Der Täuschungskünstler aus Heidelberg/Dt. verstand es, die jungen Menschen in seinen Bann zu ziehen. Und er forderte sein Publikum auf, nicht nur zu glauben, was man sehen kann. Er lud sie ein, auf Jesus Christus zu vertrauen.

Im Abendmeeting sprach Martin Buchsteiner, der Direktor des Fackelträger Zentrums Tauernhof Schladming, über Natanael. Durch



Gesprächsrunde v.l.n.r.: Petra Krömer, Paul Austerhuber, BMX Fahrer Johannes Nöttling, Motorcrossfahrer Lukas Nöttling, Kunstturner Achim Gölles

FOTO: GERHARD KRÖMER

die Begegnung mit Jesus wurde sein Menschsein verändert. Er wurde ein Nachfolger von Jesus. Viele junge Zuhörer nahmen die Einladung zu Gesprächen mit dem Lebensteam beim großen Kreuz in der Halle an.

In der Talk-Gesprächsrunde konnten die beiden Moderatoren des Jugendtages, Petra Krömer, Reisesekretärin der österreichischen Studentenmission, und Paul Austerhuber, Gemeindefereferent der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming, interessante Gäste interviewen: Lukas Nöttling war mit seinem BMX-Rad in die Halle gekommen, Johannes Nöttling weckte mit seiner Motorcross-Maschine die letzten Schläfer auf, und Achim Gölles, Kunstturner, beeindruckte mit außergewöhnlichen Stunts. Sie und Mr. Joy beeindruckten durch ihr Zeugnis für Jesus Christus. Da mag es auch Schwierigkeiten geben, es mag auch offene Fragen geben, aber am Glauben an Jesus Christus wollen sie auch in Zukunft festhalten. Mit einer Late-Night-Praise mit viel Anbetung und Musik durch die Grazer Band MERCI DISPENSE und einer Botschaft zum Thema Gebet durch Petra Krömer wurde der erste Tag abgeschlossen.

Beim Jugendgottesdienst in der sehr gut besuchten evangelischen Kirche von Schladming (mehr als 500 Teilnehmende) predigte DI Ulrich Krömer aus Linz über Kol. 3 und 2. Kor. 5: „Ist jemand in Christus, dann ist er eine neue Kreatur („Identität“), das Alte ist vergangen, und Neues ist geworden“. Er lud ein, das Lebensgewand zu wechseln und das neue Kleid der Gerechtigkeit anzuziehen. Der Kurswechsel eines Lebens mit Jesus muss sofort erfolgen, ähnlich wie es einem Autofahrer ergeht, der vom Kontinent nach England kommt. Er hat keinen Tag Zeit, sich an die Linksfahrregel zu gewöhnen. Es geht sofort los. Wer sich auf Jesus einlässt, bei dem geht das Leben eines Christen sofort los.

»

» Musikalisch wurde der Jugendtag am Sonntag von der Linzer Band NEWHOMELAND gestaltet. Intensiv wurden die 10 Seminare zu den Themen Sport, Politik, Liebe, Freundschaft, Alkoholismus, Schöpfung und Evolution, Identität u.a. genutzt. In der Festival-Versammlung verstand es Paul Austerhuber, in einer sehr anschaulichen Predigt den jungen Christinnen und Christen Mut zu machen, den ganzen Weg der Nachfolge zu gehen.

Nach 40 Jugendtagen übergibt nun Pfarrer Gerhard Krömer die Verantwortung für den Jugendtag an Direktor Martin Buchsteiner und Paul Austerhuber. Er hat die beiden in der Kirche dazu auch vorgestellt, und sie wurden mit großem Applaus dafür ermutigt. Pfarrer Gerhard Krömer wird beratend den nächsten Jugendtag begleiten.

Der Schladminger Jugendtag 2018 wurde von der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming und der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming veranstaltet. Der nächste Schladminger Jugendtag ist für 4.-5. Mai 2019 geplant.



500 junge Leute füllten die Kirche in Schladming

FOTO: GERHARD KRÖMER

#fairändern am Schladminger Jugendtag

Unter dem Motto „Gemeinsam können wir viel erreichen“ gestalteten wir (vom Verein „Brücken zur Welt“) in Kooperation mit „Jugend für das Leben“ einen Workshop am Schladminger Jugendtag.



Foto: Brücken zur Welt

Viele informierten sich am #fairändern-Stand.

Dabei richteten wir unser Augenmerk auf die Arbeit und Möglichkeiten eines Vereins, auf das Projekt Leserbrief und hauptsächlich auf das Thema: #fairändern. Hier wollten wir unseren Blick vor allem auf das Ja zum Leben lenken – weg von einer „Kultur des Todes“ (Zitat von Papst Franziskus) hin zu einer neuen Kultur des Lebens.

Ehrlich und interessiert haben Jugendliche, Jugendleiter und Leiter von Werken sich auch am #fairändern-Infotisch im Foyer erklären lassen, was es mit dieser brand-

neuen Initiative auf sich hat. Hier nur ganz kurz: Diese parlamentarische Bürgerinitiative eröffnet uns einen Weg, das Thema des Lebensschutzes auf eine sehr positive Art und Weise in die Öffentlichkeit zu tragen. Schauen Sie mal auf die Website:

www.fairändern.at

Wir konnten spannende Gespräche und auch einige Diskussionen führen. Dabei sind sicher viele Impulse hängen geblieben. Nun hoffen wir, dass der gesäte Samen aufgeht, damit #fairändern Entscheidendes bewirken kann.

MANUELA KOCHER

Verein „Brücken zur Welt“

www.brueckenzurwelt.at

Die Bibel ist voller Künstler

Endlose Kapitel der Bibel bestehen aus Arbeitsanweisungen an Kunsthandwerker! Gott wollte Künstler, um die Wohnstatt seiner Gegenwart und Herrlichkeit zuzubereiten. Das ist wohl der Auftrag an alle Kunst.

Dass unser Schöpfer der genialste Künstler überhaupt ist, lässt sich kaum leugnen: Augen auf für seine Schöpfung! Dass Gott aber auch wie ein Künstler tickt und die Bibel voller Künstler ist, ist uns weniger bewusst: David war Dichter und Musiker, Salomo ein toller Architekt, Hesekiel ein Konzeptkünstler, Jesus ein Meister der Redekunst und der Gleichnisse...

Aber wirklich frappierend ist die Geschichte der bronzenen Schlange (4. Mo. 21,9): da geht es um Leben und Tod, und Mose muss sich als Bildhauer betätigen, obwohl das geraume Zeit in Anspruch nimmt und viele Menschen in der Zwischenzeit ster-

ben! Nur weil Gott wie ein echter Künstler etwas für Symbole und die FORM der Botschaft übrig hat? 700 Jahre später befiehlt er doch König Hiskia, die Schlangenskulptur endlich zu vernichten, weil sie ein Götze geworden war (2. Kön. 18,4) ... Ist Gott also gegen Kunst? Wieder 700 Jahre später greift Jesus im Gespräch mit Nikodemus dieses Kunstwerk auf, um seinen Tod zu erklären (Joh. 3,14) und bringt Form und Inhalt wieder zusammen: Künstler!

Unser Motto heuer bei Artcross ist die Einsetzung der Künstler für die Stiftshütte (2. Mo. 31-38). Artcross ist eine Woche kreativ-künstlerischer Workshops samt Rundumprogramm: viel Lobpreis, Impulse, Kunst und Gemeinschaft Anfang August 2018 in Bad Leonfelden. Details online auf der Website www.artcross.at oder Folder zu-senden lassen.

NINA KRÄMER

info@artcross.at



AUFBRUCH Konferenz 2018

Über 650 Teilnehmer in der Expeditihalle in Wien

Foto: Aufbruchkonferenz / Lea Dietiker



Gemeinde – Hoffnung der Welt. So lautete das Motto der AUFBRUCH Konferenz, die vom 10. bis 12. Mai 2018 in der Expeditihalle in Wien stattfand und von der Freien Christengemeinde – Pfingstgemeinde Österreich (FCGÖ) veranstaltet wurde.

WIEN. Über 650 Teilnehmer aus verschiedenen Konfessionen in ganz Österreich und den Nachbarländern Slowakei, Ungarn, Bosnien, Schweiz, Deutschland und anderen, folgten der Einladung.

Bereits am Vorabend begannen die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für das Großevent in der perfekt geeigneten Location. Unter den zahlreichen und hochmotivierten Mitarbeitern spürte man bereits eine große Erwartungshaltung.

Von Beginn der Konferenz an war Gottes Gegenwart ganz deutlich unter den Teilnehmern spürbar. Josh Lambert und Worship Revolution führte durch den tiefgehenden Lobpreis. Den Auftakt der Konferenz machte Peter Wenz, Pastor des GOSPEL FORUM Stuttgart. In seiner ersten Botschaft zog er einen Vergleich mit dem Volk Israel und sprach darüber, wie auch wir heute erfolgreich Widerstände und Heraus-

forderungen wie z.B. Angst, falsche Kompromisse, Stolz usw. überwinden können.

Gleich danach ging es für die Teilnehmer in die verschiedenen Workshops, darunter Leadership mit Peter Wenz und Freimut Haverkamp, Next Generation mit Matthias „Kuno“ Kuhn, Worship mit Juri Friesen von der Outbreakband und Gesellschaftsverantwortung mit Dr. Walter Dürr und Dr. Gudrun Kugler.

Die Teilnehmer schätzten insgesamt die Ehrlichkeit, Offenheit und humorvolle Begeisterung der Referenten und konnten ganz viele praktische Tipps und Erfahrungswerte in ihre Dienste mitnehmen.

Freimut Haverkamp, Pastor der Hillsong Church Konstanz sprach leidenschaftlich in seiner begeisternden Art über das Bewusstsein und Prinzip von Saat und Ernte als Gemeinde und deren Auswirkung. Zum Schluss forderte er die Teilnehmer kühn ganz persönlich zu einem neuen Maß an Großzügigkeit heraus.

Am Freitagvormittag sprach Pastor Brian Houston, Global Senior Pastor von „Hillsong Church“ in einer herausfordernden und ermutigenden Predigt darüber, wie Gott uns durch schmerz- und leidvolle Erfahrungen noch tiefer in seine Gegenwart und Bestimmung führt und er „pain in power“ verwandelt.

Der Leadership Talk am Freitagnachmittag war einer der Highlights der AUFBRUCH Konferenz. Bei dem Interview gaben die Hauptreferenten Einblick in so manche persönlichen Bereiche und antworteten aus ihrem reichen Erfahrungsschatz. Am Abend führte die MADE Band von der Life Church die Teilnehmer durch den Lobpreis.

Am Samstag sprach Peter Wenz über die pulsierende Kraft der Liebe Gottes, die in unserem Leben zu Reaktionen führt: nämlich Gott zu lieben und unsere Mitmenschen zu lieben. Den Abschluss bildete ein spezieller Segnungs- und Sendungsteil. Während die Outbreakband die Versammlung im Lobpreis führte, segneten die Sprecher und der Vorstand der FCGÖ die Teilnehmer der Konferenz für ihre Aufgaben und Dienste.



Foto: Aufbruchkonferenz / Lea Dietiker

Gudrun Kugler ruft zu politischem Engagement auf.

Der Vorsitzende der FCGÖ, Pastor Edwin Jung bedankte sich zum Schluss bei dem Vorbereitungsteam und verabschiedete die Teilnehmer.

Abschließend kann gesagt werden, dass Gott während der Konferenz einen weitreichenden und großartigen AUFBRUCH im Leben vieler Menschen geschenkt und gewirkt hat, der zu viel Ermutigung, Kühnheit und neuem Selbstverständnis von biblischer Leiterschaft und Verantwortung geführt hat.

Da die Resonanz der Teilnehmer enorm positiv war, überlegen die Veranstalter bereits, eine Fortsetzung im Jahr 2020 zu planen. Alle Vorträge können auf der Website www.aufbruch-konferenz.at gerne nachgesehen und geteilt werden.

QUELLE: FCGÖ

Foto: Aufbruchkonferenz / Lea Dietiker



Peter Wenz im Leadership-Workshop

DIG & DISCOVER auf Korsika

Mit der ÖEA auf Reisen: gelebte Allianz auf der „Insel der Schönheit“



Korsika ist einfach herrlich! Hier: l'Île Rousse.

FOTO: GRÖTZINGER

Wettervorschau: Miserabel – aber wenn „Engel“ reisen, kommt bekanntlich alles ganz anders. Wetterprognosen auf Korsika sind Zeitverschwendung. Es war perfekt. Mit einem Traumtag starteten 30 Korsika-Entdecker in die Woche und gingen einen alten Zöllnerweg nach Calvi, tauchten ein in eine unermessliche Blütenpracht der Macchia. Es war einfach unbeschreiblich schön. Auf l'Île Rousse filmten wir Möwen, wie sie ihre gerade geschlüpften Jungen

versorgten, und auf einer großen Bustour staunten wir über die Wunder Korsikas: Eine tiefe Regina-Schlucht, vorbei an einem 800 Jahre alten Kastanienbaum, der noch immer blüht; weiter an der Westküste mit den gewaltigen Tafoni-Felsen der Calanche und überall die alten Genuesen-Wachtürme, die von einer bewegten Vergangenheit zeugen.

Unser Pilotprojekt von DIG & DISCOVER (Entdecke Gottes Welt und grabe in Seinem

Wort) war so gesegnet. Teilnehmer aus der Katholischen und Evangelischen Kirche, Brüdergemeinde, Pfingstgemeinde, Baptistengemeinde, Mennonitengemeinde... durften erleben, wie es einmal im Himmel sein wird, wenn wir alle gemeinsam den anbeten, der auf dem Thron sitzt. So kam eine der Bergführerinnen des Feriendorfs „Zum Störrischen Esel“ am letzten Abend zu uns, um sich anzuhören, was jeder von dieser Reise mitnehmen wollte. Sie meinte: „Ihr fallt auf mit euren strahlenden Gesichtern.“ Selbst nach langen Touren setzten wir uns abends noch zusammen mit Liedblättern und aufgeschlagenen Bibeln. Die ersten sechs Kapitel des Buches Daniel waren unsere „geistliche Nahrung“.

Was gibt es sonst noch zu berichten: Das Essen im Feriendorf ist die reinste Gourmet-Küche; so wie bei Asterix & Obelix auf Korsika gesellten auch wir uns zu den Boule-Spielen; wandern und radfahren; die Seele baumeln lassen; den Bummelzug „Feuriger Elias“ mit unserer großen Gruppe besetzen und Anmeldungen fürs nächste Jahr entgegen nehmen.

Unser Termin für das nächste Jahr ist der 12.–19. Mai 2019. Und wie es aussieht, wird auch diese Korsika-Reise wieder ganz schnell ausgebucht sein.

MONIKA WALLERBERGER

Virale Formate für gehaltvolle Themen:

neue Plattform „GoodBuzz“ geht online

Christliche Ideenschmiede bringt Lebensthemen im BuzzFeed-Stil

HAMBURG. Die neue Plattform GoodBuzz.de bietet ab sofort Listicles - Artikel im Listenformat - mit Tiefgang. Die Beiträge auf Website, Instagram- und Facebook-Kanal behandeln Lebensfragen und -tipps aus christlicher Perspektive. GoodBuzz wurde vom Bibel Lab der Bibel TV Stiftung gestartet.

Titel wie „8 simple Ideen, wie du Obdachlosen helfen kannst“ und „3 logische Fragen über Gott, die du kennen solltest“ erwarten Leser auf GoodBuzz.de. Die Plattform möchte unterhaltsame, positive und bereichernde Inhalte in die sozialen Netzwerke und damit in das Leben der jungen Generation bringen.

Ausgangspunkt für diese neue Plattform ist die Beobachtung, dass immer weniger junge Menschen wissen, was Glauben eigentlich ist. Deshalb will GoodBuzz die Fakten über die Bibel, Gott und den Glauben im einfach lesbaren Listenformat verständlich zugänglich machen. Darüber hinaus geht es um gelingendes Leben, um Gerechtigkeit, Kultur, Familie und Beziehung. So können sich junge Menschen in einer ihnen vertrauten Form über die für unsere Gesellschaft prägenden Themen Theologie, Kirche und Sinnfragen informieren.

Bibel TV Geschäftsführer Matthias Brender erklärt die Motivation hinter GoodBuzz: „Wir möchten, dass jeder Mensch Ermutigung,

Fortsetzung auf Seite 30 ►►



Screenshot der GoodBuzz auf dem österreichischen christlichen Online-Portal GLAUBE.at: <http://www.glaube.at/ratgeber/goodbuzz/>

» Fortsetzung von Seite 29

Denkanstöße und Unterhaltung durch christliche Inhalte erfahren kann. Deshalb wollen wir diese Themen dort unterbringen, wo die Menschen ihre Zeit verbringen. Bibel TV tut das seit über 15 Jahren im Fernsehen. Mit GoodBuzz wollen wir das nun auch in den sozialen Netzwerken tun. Immer mehr junge Menschen verbringen sehr viel Zeit im Netz, und genau da wollen wir ihnen mit relevanten christlichen Themen begegnen.“

GoodBuzz möchte auch Kirchen, Gemeinden und Organisationen unterstützen, in-

dem das Wissen über den Glauben über neue Medien zugänglich bleibt. Dabei ist Bibel TV mit GoodBuzz nicht alleine unterwegs. Der christliche Mediendienst IM International (Impuls Medien), Herausgeber der mit 300.000 Abonnenten größten deutschsprachigen christlichen Social-Media-Initiative Glaubensimpulse (u.a. Facebook, Instagram, Pinterest, YouTube, Twitter, WhatsApp) unterstützt dabei, die Listicles im Buzz-Stil auf Facebook zu verbreiten. Die Social-Media-Beiträge von Glaubensimpulse erreichten seit dem Start vor 5 Jahren über eine halbe Milliarde Im-

pressionen. Zu den weiteren Angeboten von IM zählt ebenfalls das multimediale christliche Online-Portal GLAUBE.at, auf denen die Listicles von GoodBuzz ebenfalls veröffentlicht werden. Das Team von GoodBuzz freut sich sehr über die Zusammenarbeit mit IM und auf weitere Partner, Teammitglieder und Unterstützer.

Hier ist GoodBuzz zu finden:

Website: www.goodbuzz.de

Mail: hallo@goodbuzz.de

Insta: www.instagram.com/goodbuzz.de

Fb: www.facebook.com/TheGoodBuzz

IRAN: Hier wächst die Christenheit am schnellsten

Es mag eine Überraschung sein: In der Islamischen Republik Iran werden im Verhältnis mehr Menschen Christen als in jedem anderen Land der Welt. Zehntausende Muslime kehren ihrer Religion den Rücken und folgen Jesus nach.

Laut Experten sind die andauernde politische Krise und die schlechte Wirtschaftslage der Brennstoff für den Zorn auf das Regime. Nach den tagelangen Protesten um die Jahreswende 2017/18 hat Präsident Hassan Rouhani versprochen, die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme des Landes zu lösen.

Mike Ansari ist Präsident von „Heart4Iran Ministries“ (Ein Herz für den Iran), einer Arbeitsgemeinschaft von 86 Werken, die den Iranern dienen und ihnen zum Segen sein wollen. Bei all den schlechten Nachrichten aus dem Land dürfe man nicht vergessen, was dort tatsächlich passiere – „ganz im Stillen, kaum einer redet darüber, aber es ist großartig, was Gott hier tut. Jesus baut Seine Gemeinde, der Heilige Geist macht Menschen neu, das Evangelium breitet sich aus.“

„Heart4Iran“ bietet christliches Fernsehen an – seit 2006 sendet „Mohabat TV“ 24 Stunden am Tag; damals waren sie Pioniere. Heute gibt es insgesamt vier christliche Fernsehkanäle, die rund um die Uhr das Evangelium verbreiten. „Die Rolle des christlichen Satellitenfernsehens für die Hauskirchen im Iran kann nicht überschätzt werden“, so Ansari. „Die Regierung ist dagegen machtlos, die Iraner empfangen es übers Fernsehgerät oder auf dem Smartphone. Laut ‚World Mission‘ ist die Hauskirchen-Bewegung im Iran eine der am schnellsten wachsenden Kirchen der Welt. In diesem Land sind die Hauskirchen der ‚Rettungsdienst‘ der Christen.“

Die Iraner haben genug vom Islam, sie machen sich keine Illusionen mehr, und sie suchen nach Antworten auf Lebensfragen. In den herkömmlichen Formen der Staatsreligion, also in dem Glauben ihrer Vor-

fahren, finden sie diese Antworten nicht. Sie suchen neue Antworten und mit ihrem jetzigen geistlichen Zustand sind sie weder glücklich noch zufrieden. Und viele von ihnen, wirklich viele scheinen gerade Träume und Visionen zu haben von einem strahlend hellen Mann in Weiß, lange bevor wir

Staat. Wer als Muslim geboren wurde, dem verbietet das Gesetz, Christ zu werden; das wird äußerst streng bestraft. „Deshalb bitten wir Christen in aller Welt, für die verfolgte Kirche im Iran zu beten,“ so Ansari. Laut einer Untersuchung haben in den letzten 12 Monaten etwa 16 Mio. Iraner eine oder mehrere Mohabat-Sendungen gesehen, im Fernsehen, auf Tablet oder mit dem Smartphone. Das ist etwa ein Fünftel der Einwohner. In den letzten 11 Jahren



Zwei muslimische Frauen im Tschador in einer iranischen Moschee

ihnen irgendetwas über Jesus erzählen. Die meisten, die das Evangelium annehmen, sind junge Leute zwischen 18 und 30.

Im Weltverfolgungsindex von ‚Open Doors‘ ist der Iran unter den ‚Top Ten‘, den zehn Ländern mit der schwersten Christenverfolgung. Iranische Christen können nicht einfach auf der Straße von Jesus reden. Sie können keine öffentlichen Gottesdienste feiern, und sie haben ständig Angst vor Entdeckung und Bestrafung durch den

hatte Mohabat TV Kontakt zu über einer Million Iraner, die anriefen oder schrieben, weil sie mehr über den christlichen Glauben wissen wollten.

QUELLE: GEORGE THOMAS

CBN in JoelNEWS (2018-03 gekürzt): Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten

www.joel-news.net

Baptistenpastor und Evangelist Billy Graham gestorben

Billy Graham, der einflussreichste Evangelist des 20. Jahrhunderts, starb am 21. Februar in seinem Haus in Montreat, North Carolina/USA, im Alter von 99 Jahren, wie pro Christliches Medienmagazin berichtete. Millionen Menschen besuchten seine Evangelisationen rund um den Erdball, er führte Gespräche und betete mit insgesamt zwölf amerikanischen Präsidenten.

„Mein Großvater hat sein ganzes Leben darin investiert, das Evangelium zu teilen, und heute hat er die Gelegenheit, diese Hoffnung selbst zu erfassen“, heißt es im Statement seines Enkels, Will Graham, gegenüber dem Online-Magazin The Christian Post, als er dessen Tod bekannt gab.

Der Baptistenpastor Billy Graham hatte sich im Jahr 2000 weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und litt zuletzt an Parkinson und Krebs. Seine Frau Ruth, mit der er fünf Kinder hat und seit 1943 verheiratet war, starb 2007.

Laut pro wurde Graham am 7. November 1918 geboren und begann seinen Dienst 1939. Nach seiner Ordination graduiert er am „Wheaton College“ in Illinois und heiratete 1943 seine Frau Ruth Bell. Graham engagierte sich in „Youth for Christ“, gründete aber schon wenige Jahre später, 1950, seine eigene evangelistische Organisation, die „Billy Graham Evangelistic Association“ (BGEA), die heute von einem seiner

Söhne, Franklin Graham, geleitet wird. Die BGEA produziert Filme, ein Radio- und Fernsehprogramm und veröffentlicht eine Zeitungskolumne sowie das Magazin Decision (Entscheidung). Seit 1957 gab Graham die Zeitschrift Christianity Today heraus. Er selbst hat rund 30 Bücher geschrieben, unter anderem das 1977 erschienene Werk „How to be born again“ (Wie man wiedergeboren wird), das mit der größten Erstauflage der Geschichte (800.000 Exemplare) gedruckt wurde und seine Memoiren „Just as I am“ (So wie ich bin), die 1998 auch in deutscher Sprache im Brunnen-Verlag erschienen sind. Zuletzt brachte der Hänssler-Verlag 2007 „Jedes Leben – eine Reise“ heraus, ein Buch, in dem Graham Menschen jeden Alters Rat darüber gibt, wie sie ihr Leben konsequent mit Gott führen können.

Auch in Deutschland war Graham aktiv und unter anderem am Aufbau der Evangelisationsveranstaltung ProChrist in den



Billy Graham

Foto: Warren K. Leffler, Public domain
<https://commons.wikimedia.org/wiki/index.php?curid=53876219>

90er-Jahren beteiligt. Seine populärste Massenevangelisation war die „Euro '70“. Diese Veranstaltung in der Dortmunder Westfalenhalle wurde in viele Großstädte Deutschlands live übertragen. 1993 predigte er bei ProChrist in Essen.

Der Prediger hinterlässt fünf Kinder, 19 Enkel und zahlreiche Urenkel. Einst sagte Graham: „Ich freue mich immer mehr darauf, wenn ich wieder mit meiner Frau vereint im Himmel bin und keiner von uns jemals wieder physische Schmerzen durch das Altern oder durch Krankheiten erleben muss.“

QUELLE: APD

Gestorben mit 76 Jahren Glaubte Stephen Hawking an Gott?

Der Astrophysiker Stephen Hawking ist am 14. März mit 76 Jahren gestorben. Wenn seine Aussagen auch gern von Atheisten als Argument genommen werden, bleibt eine letzte Unsicherheit, ob das „Jahrhundertgenie“ an Gott glaubte oder nicht.

Stephen Hawking hat das öffentliche Bewusstsein und unsere Kultur auf bemerkenswerte Weise beeinflusst. Einer der Gründe ist sicher, dass da ein geniales Gehirn in einem gelähmten Körper auftrat: eine Gestalt im Rollstuhl, unfähig zu sprechen und Augenblick für Augenblick von der Technik abhängig, aber mit einem Denken, das Galaxien umspannte. Er verstand die Faszination, die er auf Menschen ausübte, und spielte gern damit – bis dahin, dass er in Shows wie „The Big Bang Theory“ auftrat.

Vage über Religion

Wenn Hawking über Religion sprach, war er immer aufreizend vage. In seinem Buch „Eine kurze Geschichte der Zeit“ sagt er sinngemäß: „Wenn wir je die ‚Theorie des

Ganzen‘ entdecken, wäre das der ultimative Triumph des menschlichen Verstandes – denn dann würden wir das Denken Gottes kennen.“ Auf diese Aussage hin folgte ein Schwarm von Spekulationen über seine religiösen Ansichten. Aber später präzierte er in einem Interview mit der spanischen Zeitung El Mundo: „Bevor wir die Wissenschaft verstehen, ist es natürlich zu glauben, dass Gott das Universum erschuf. Aber jetzt bietet die Wissenschaft eine überzeugendere Erklärung. Was ich mit der Aussage ‚Wir würden das Denken Gottes kennen‘ meinte, ist: wir würden alles wissen, was Gott weiß, wenn es einen Gott gäbe, was nicht der Fall ist. Ich bin Atheist.“ An anderer Stelle erklärte er: „Zu fragen, was war vor dem Beginn des Universums,

Fortsetzung auf Seite 32 ►



Stephen Hawking

Foto: Rogelio A. Galarza C. Quelle: flickr.com, <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

» Fortsetzung von Seite 31

ist so sinnlos wie die Frage: Was ist nördlich vom Nordpol?“

„Ich sage gar nichts“

Es mag sein, dass sich solche Ansichten im Laufe der Zeit ändern. Offenbar besuchte er gelegentlich die St. Andrews-Baptistenkirche in Cambridge, und seine erste Frau Jane war Christin. Der Journalist Andrew Graystone erinnerte sich in einer Twitter-Botschaft an ein Interview mit Hawking: „Ich fragte ihn ausführlich, ob er an die Existenz eines Gottes glaubte. Er weigerte sich, die Frage zu beantworten. Als ich ihn fragte, warum, erklärte er: ‚Wenn ich

sage, dass ich an Gott glaube, wird jeder-mann sofort beanspruchen, dass ich an den selben Gott glaube wie er. Darum sage ich darüber nichts.“

Kein Gott, der eingreift

Sicher scheint er nicht an einen Gott geglaubt zu haben, der in die Welt eingreift. In einem Reuters-Interview sagte er 2007: „Ich glaube, dass das Universum durch die Gesetze der Wissenschaft regiert wird. Diese Gesetze mögen durch Gott erlassen worden sein, aber Gott greift nicht ein, um sie zu brechen.“

Und gegenüber „El Mundo“ erklärte er: „Meiner Meinung nach gibt es keinen As-

pekt der Wirklichkeit, die das menschliche Denken nicht erreichen kann.“

Hawking war klug genug, sich vor definitiven Aussagen über das Allerletzte zu hüten. Die meisten seiner Statements über Gott sind eher agnostisch als atheistisch. So meinte er zu einem berühmten Zitat von Albert Einstein: „Einstein lag falsch, als er sagte ‚Gott würfelt nicht‘. (...) Er hat die Würfel manchmal nur dorthin geworfen, wo wir sie nicht sehen.“

Spätestens seit dem 15. März 2018 weiß Hawking mehr.

REINHOLD SCHARNOWSKI

Quelle: Jesus.ch / Christian Today

Frank Hinkelmann wird Rektor des Martin Bucer Seminars

BONN. Das internationale Leitungsgremium des Martin Bucer Seminars, in dem Vertreter nationaler Zweige zusammenarbeiten, hat Dr. Frank Hinkelmann zum 01.09.2018 zum Rektor des Martin Bucer Seminars gewählt.

Der Vorstand des Martin Bucer Seminars e.V. hat die Berufung ausgesprochen. Hinkelmann ist als Vorsitzender des österreichischen Zweigs, des Instituts für Theologie und Gemeindebau in Österreich, Mitglied dieses Gremiums. Er war bereits vor einem Jahr zum Prorektor bestimmt worden.

Der Gründungsrektor, Thomas Schirrmacher, wird weiter als Vice-President for International Affairs in der Koordination von nationalen Studienzentren in aller Welt der Leitung angehören. So begleitet er die Eröffnungen der Studienzentren in Tirana (Albanien) im März 2018 und in Delhi (Indien) im Juli 2018.

Das Martin Bucer Seminar mit Sitz in Bonn ist ein privates theologisches Seminar evangelikaler Prägung in evangelisch-reformierter Tradition. Das Seminar ist nach dem Reformator Martin Bucer benannt und hatte 2017 in allen Ländern zusammen 350 Studenten. Dazu kommen ca. 450 Studenten, die nur online studieren.



Frank Hinkelmann

FOTO: GRÖTZINGER

Nationale Träger sind der Verein Martin Bucer Seminar e.V. in Deutschland, das Martin Bucer Seminar Schweiz, das Institut für Theologie und Gemeindebau in Österreich, die Martin Bucer Akademisi in der Türkei, das Seminário Martin Bucer in Brasilien, das Evangelical Institute in Albanien, das Komensky Institut in Prag und das Caleb

Institute in Delhi. Die einzelnen Ländervereine stehen unter nationaler Leitung und sind gleichberechtigt. Alle Vereine gehören zur jeweiligen Evangelischen Allianz der Länder.

Frank Hinkelmann studierte evangelische Theologie in Gießen (D) und Apeldoorn (NL) und promovierte an der Freien Universität in Amsterdam (NL). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Missionsgeschichte, der Evangelikalen Bewegung, des Pietismus und der österreichischen Konfessionskunde.

Neben seiner Funktion beim MBS bleibt er leitender Mitarbeiter von Operation Mobilisation, einem internationalen und überkonfessionellen Missionswerk, dessen europäischen Zweig er neun Jahre geleitet hatte. Zwölf Jahre hatte er den Vorsitz der Österreichischen Evangelischen Allianz inne und ist derzeit sowohl Präsident der Europäischen Evangelischen Allianz als auch Sekretär des Internationalen Rates der Weltweiten Evangelischen Allianz. Er ist Pfarrer im Ehrenamt in der Evangelischen Kirche und lebt mit seiner Familie in Niederösterreich.

QUELLE: MARTIN BUCER SEMINAR

IM Österreich wählt neuen Vorstand

Generalversammlung von konfessionsunabhängigem Mediendienst beruft neuen Österreichischen Vorstand

TELFS. Am 2.5.2018 wurde anlässlich der Mitgliederversammlung des konfessionsunabhängigen christlichen Mediendienstes IM Österreich in Telfs/T. ein neuer Vorstand berufen.

Sven Kühne als Vorstandsvorsitzender Geschäftsführer bestätigt

Der 41-jährige Sven Kühne verantwortet seit der Gründung die strategische und operative Leitung von IM Österreich. Kühne wur-

de von den anwesenden Mitgliedern einstimmig in seiner Funktion als geschäftsführender Vorstandsvorsitzender für weitere 4 Jahre wiedergewählt.

Sven Kühne betonte bei der Generalversammlung die Relevanz einer crossmedialen christlichen Medienarbeit für den deutschsprachigen Raum: „Diese ist wesentlich, damit täglich möglichst viele Menschen Gott begegnen und Er unserer Generation Hoffnung schenkt.“ Als Ausblick für die kommenden Jahre nannte »

» der Vorstandsvorsitzende den Ausbau der multimedialen Medienangebote und Partnerschaften zu christlichen Organisationen und Kirchengemeinden. „Wir wollen die crossmediale Medienkompetenz christlicher Kirchengemeinden, Organisationen und Initiativen weiter stärken und ausbauen.“

Robert Vieider wurde erneut als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Kassier-Stv. gewählt. Anstelle der bisherigen Vorstandsmitglieder Roman Scamoni und Wolfgang Senn, vervollständigen Thomas Nigl (Kassier) sowie Ursula Vieider und Roswitha Kühne den Vereinsvorstand von IM Österreich.

Christlicher Mediendienst auf Expansionskurs

Die internationale Bewegung mit 35 Ehrenamtlichen in Österreich, Deutschland und der Schweiz wurde im Jahr 2013 vom Marken- und Kommunikationsstrategen Sven Kühne, ebenfalls Vorstandsmitglied der Österreichischen Evangelischen Allianz (ÖEA), gegründet.

Das kostenlose Online-Angebot von IM zählt mit mehr als 330.000 Abonnenten zu den führenden christlichen Onlinediensten im deutschsprachigen Raum. Im Programm stehen sowohl evangelistische Beiträge, Bibelverse, Bild- und Videoimpulse als auch



(v.l.n.r.) Thomas Nigl, Lora Kühne, Sven Kühne, Roswitha Kühne, Ursula Vieider, Jonathan Vieider, Robert Vieider

FOTO: IM ÖSTERREICH

christliche Cartoons, Musikcharts, aktuelle Nachrichten und Gebetsaufrufe. Die Initiative finanziert sich ausschließlich aus privaten Spenden.

Zu den Medienangeboten von IM gehört das multimediale christliche Online-Portal GLAUBE.at und die Initiative Glaubensimpulse in sozialen Medien (u.a. Facebook, Instagram, Pinterest, YouTube, Twitter, WhatsApp, Insta, Telegram). Seit dem Start vor vier Jahren zählten die mehrsprachigen Beiträge laut eigenen Angaben weltweit über eine halbe Milliarde Impressionen.

Für die zweite Jahreshälfte wurde in der Generalversammlung die Gründung von IM Schweiz und IM International e.V. angekündigt.

QUELLE: IM ÖSTERREICH

Wolfgang Rehner ist neuer steirischer Superintendent

Rehner: Halt und Hoffnung vermitteln

BRUCK A.D. MUR. Der Salzburger Pfarrer Wolfgang Rehner wird neuer Superintendent der Evangelischen Kirche A.B. in der Steiermark. Rehner wurde am Samstag, 10. März, von den Delegierten der steirischen Superintendentialversammlung in Bruck an der Mur im 2. Wahlgang mit der nötigen Zweidrittelmehrheit gewählt. Er erhielt 61 von 75 Stimmen. Der Wahl gestellt hatten sich auch die Pfarrer Andreas Gerhold (Stainz), Heribert Hribernig (Markt Allhau) und Paul Gerhart Nitsche (Graz-Kreuzkirche).

Vor den Delegierten der steirischen Pfarrgemeinden sprach Wolfgang Rehner von „Halt und Hoffnung“, die er als Superintendent vermitteln wolle. „Abbau verwalten ist nicht mein Geschäft“, so Rehner wörtlich. Als Evangelische Kirche „sind wir nicht für uns selbst da, sondern immer mit anderen und für andere“. Vor 22 Jahren sei er als „Wirtschaftsmigrant“ in die Steiermark gekommen und hier heimisch geworden, „dafür bin ich dankbar“.

Die Wahl eines neuen Superintendents war notwendig geworden, da der bisherige Amtsinhaber Hermann Miklas im August nach 19 Jahren in den Ruhestand tritt. Das Amt des Superintendents entspricht dem des Diözesanbischofs in der Römisch-katholischen Kirche.

Wolfgang Rehner wurde 1962 im siebenbürgischen Hermannstadt (Sibiu) geboren und studierte ebendort Theologie. Nach dem Vikariat und der Ordination 1986 übernahm Rehner die Diasporapfarrstelle im rumänischen Bistritz. Nach einer weiteren Station in Kerz bei Hermannstadt wechselte er 1996 in die obersteirische Pfarrgemeinde Ramsau, seit 2014 ist er amtsführender Pfarrer in Salzburg-Nördlicher Flachgau mit Wohnort in Bürmoos. Wolfgang Rehner ist verheiratet und hat drei Kinder.



Wolfgang Rehner

FOTO: EPD / USCHMANN

Zu den Aufgaben des neuen Superintendents gehört die geistliche Führung der Diözese. Er hat die Aufsicht über die kirchlichen Ordnungen und über die schriftgemäße Verkündigung. Zu den bischöflichen Rechten gehören die Ordination von PfarrerInnen und die Visitation von Pfarrgemeinden. Der Superintendent wird von der Superintendentialversammlung für die Dauer von 12 Jahren mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Evangelische Diözese Steiermark besteht seit 1946 und hat rund 39.000 Mitglieder in 33 Gemeinden. Wolfgang Rehner wird der siebente Superintendent der Steiermark sein.

Bischof Michael Bünker wird den neuen Superintendents am 23. September in der Grazer Heilandskirche in sein Amt einführen.

QUELLE: EPDÖ

MITARBEITSMÖGLICHKEITEN



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

SEIEN SIE DABEI!
IHR EINSATZ VERÄNDERT DAS LEBEN
VON KINDERN!

Als Mitarbeiter/in Lager/Versand
und Operations im Regionalbüro in Graz
in Teilzeit 25h/Woche

Weitere Informationen zur Stelle finden Sie unter:
www.geschenke-der-hoffnung.org/jobs

JETZT BEWERBEN!

Tel.: +43 (0)316 - 672 605
personal@geschenke-der-hoffnung.org

Anzeige



ES BRAUCHT
FÄHIGE PASTOREN
Wir bilden sie aus.

z.B. vierjähriges Theologiestudium [BTh]

www.istl-austria.at

Anzeige



17. Gebets- und Fastentage

der Österreichischen Evangelischen Allianz
vom 20. bis 26. Jänner 2019
Evang. Freizeitheim, Windischgarsten/OÖ

- Zur Ruhe kommen
- Gottes Nähe suchen
- Orientierung finden
- Neuausrichtung erleben

Die Gebets – und Fastentage sind zur bewährten Tradition geworden. Zugleich entwickeln sie sich jedes Mal ein wenig anders, weil Gott zu den Teilnehmern konkret spricht. Die Zeiten mit Gott – allein oder in der Gemeinschaft – bieten eine Oase im Trubel und Lärm unserer Zeit. Das Fasten kann dabei die Zeit mit Gott noch intensivieren. Spaziergänge, das Schwimmen im Hallenbad gegenüber oder der Besuch der dortigen Sauna sind Möglichkeiten, die Nachmittage zu gestalten.

Kosten: € 150,- im DZ inkl. Fastenverpflegung
€ 15,- Zuschlag für Einzelzimmer

Infos + Anmeldung: Henry Graf, Tel. 07249-47793 od.
Handy: 0664-5593778 (Anmeldeschluss: 15.12.2018)



Verband christlicher Hotels
Österreich

Christian Hotels Austria



Seminar- und Gästehäuser, Kinder- und Jugendfreizeitheimen, Burgen und Schlössern, Selbstversorgerhäuser und Hotels - wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Häuser begrüßen zu dürfen!

www.vch.at
info@vch.at

www.facebook.com/vch.oesterreich

Anzeige

Buchbesprechungen



Jonathan Mauerhofer Der Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens

Pb. 270 S. Nürnberg: VTR, 2017, € 23,00

Mit diesem Buch legt der Wiener systematische Theologe Jonathan Mauerhofer seine an der University of South Africa angenommene Dissertation einer breiteren Öffentlichkeit vor. Er greift dabei ein wichtiges Thema auf: den Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens.

Doch was beinhaltet dieser Autoritätsanspruch überhaupt? Handelt es sich dabei nicht bloß um ein Konstrukt der Machtausübung bzw. des Machtmissbrauchs?

In den ersten Kapiteln greift der Autor einleitende Fragen auf: hier geht es neben der Diskussion erkenntnistheoretischer Grundlagen im Allgemeinen und der Frage des erkenntnistheoretischen Zugangs zu Gott im Speziellen auch um die Frage der Motivation und Aktualität des Themas sowie um die Klärung der methodischen Forschungsansätze. Hier tritt jedoch schon die für den Autor zentrale Dreierrelation, bestehend aus dem Autoritätsanspruch des Wortes, dem Autoritätsanspruch Gottes und dem Autoritätsanspruch der Ekklesia, in den Vordergrund, die als Einzelaspekte jeweils auf die gemeinsame Mitte hinweisen: Jesus Christus. Diese Dreierrelation entfaltet der Autor im Hauptteil des Werkes anschließend ausführlich. Mauerhofer gelangt zum Schluss: „Der Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens wird in seiner Gesamtheit erst dann recht verstanden und erfasst, wenn der Autoritätsanspruch des Wortes, der Autoritätsanspruch Gottes und der Autoritätsanspruch der Ekklesia zueinander in Beziehung gebracht werden“ (S. 219) und im Zueinander eine Einheit bilden. Wer sich mit der Frage des Autoritätsanspruchs des christlichen Glaubens fundiert auseinandersetzen will, dem sei dieser wichtige und hilfreiche Beitrag empfohlen.

FÜR SIE GELESEN: PFR. I. E. DR. FRANK HINKELMANN



David Kadel Was macht dich stark? Fußballstars und ihr Erfolgsgeheimnis

Hardcover, 160 S. Asslar: Gerth Medien, 2018, € 15,50

„Endlich wieder Fußball-WM!“ Mit diesem Satz beginnt das neue Buch von David Kadel. Und Österreich ist nicht dabei. Und David Alaba auch nicht. Also das Buch zur Seite legen? Nein. Denn es geht hier nicht um die WM, sondern um die

Erfolgsgeheimnisse einiger Fußballstars – unter ihnen auch David Alaba. Der Autor stellt sie vor und fragt: „Was macht dich stark?“

Da kommen schon mal interessante Dinge zum Vorschein, z.B. die vier „D“ von FC Liverpool-Trainer Jürgen Klopp: Dankbarkeit, Demut, Dienen, Disziplin. Und Trainer Heiko Herrlich fügt in seinem Interview mit dem Autor ein fünftes D hinzu: Durchhaltevermögen. Allen Gesprächspartnern ist eines gemeinsam: ihr christlicher Glaube. Er gibt ihnen Halt und Stabilität – auch wenn's mal nicht so läuft. Denn auch das Scheitern gehört zum Profisport.

Der Autor stellt folgende Persönlichkeiten vor: Jürgen Klopp, David Alaba, Neymar, Thilo Kehrer, Heiko Herrlich, Davie Selke, James Rodríguez, Benny Henrichs, Sandro Schwarz, David Luiz, Robert Bauer, Edinson Cavani und Daniel Didavi – drei Trainer und zehn Spieler.

Interessant sind die Details aus dem Innenleben. Manche geben sehr offen Einblick. Das macht sie sympathisch, und der Leser gewinnt Mut, Christus mehr zu vertrauen.

Das Buch enthält ganz viele super tolle Fotos – offizielle und ganz private. Es liest sich leicht und flüssig – genau das Richtige für einen entspannten Sonntagnachmittag. Eine Empfehlung für jeden Fußballfan, ob schon Christ oder (noch) nicht.

FÜR SIE GELESEN: CHRISTOPH GRÖTZINGER

praiseCAMP Österreich vom 2.-6. Jänner 2020

Save the date – nur noch 18 Monate...



Benjamin Brestak von ShakeYouth:

„Seit längerer Zeit tragen wir in unseren Herzen den Wunsch, dass es ein neues Zusammenrücken der christlichen Jugendbünde und -werke in Österreich braucht. Mit Hilfe des Schweizer Vorbilds entstand nun die Vision, ein praiseCAMP Österreich aufzubauen, wo wir bereits in großer Breite am Wirken sind.“

Wie breit die Veranstaltung getragen sein wird, zeigt auch das Bild rechts, das beim letzten Vorbereitungstreffen entstanden ist. Veranstalter des praiseCAMP wird die Österreichische Evangelische Allianz sein.



Foto: Grötzinger

Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Akademie für Theologie und Gemeinde

Der allmächtige Gott - Ersatztermin

20. – 21. Juli 2018

Vienna Christian Center,
Scheelengasse 14, 1040 Wien

www.athg.at

Die Gaben des Heiligen Geistes

21. – 22. September 2018

Vienna Christian Center

Anmeldung und Info unter athg-office@athg.at



Arbeitskreis bibelorientierter österreichischer Jugend

Jungcharlager Wien/Niederösterreich/Burgenland

08.07.2018 – 14.07.2018

Ort: Ritzing im Burgenland

Wer: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Kosten: € 150,- mit Familienstaffelung

Jungcharlager Oberösterreich

15.07.2018 – 20.07.2018

Ort: Steinbach an der Steyr (OÖ)

Wer: Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren

Kosten: € 175,- mit Familienstaffelung

Jungcharlager Wien/Niederösterreich/Burgenland

15.07.2018 – 21.07.2018

Ort: Ritzing im Burgenland

Wer: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Kosten: € 150,- mit Familienstaffelung

Jungcharlager Oberösterreich

22.07.2018 – 27.07.2018

Ort: Steinbach an der Steyr (OÖ)

Wer: Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren

Kosten: € 175,- mit Familienstaffelung

Teenagerlager Wien/Niederösterreich/Burgenland

22.07.2018 – 28.07.2018

Ort: Ritzing im Burgenland

Wer: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Kosten: € 150,- mit Familienstaffelung

Jungcharlager Steiermark I

04.08.2018 – 10.08.2018

Jungcharlager Steiermark II

11.08.2018 – 17.08.2018

Ort für beide: Gratwein-Straßengel Steiermark

Wer: Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren

Kosten: € 170,- mit Familienstaffelung

Anmeldung für alle: www.aboej.at

Weitere Informationen: ABÖJ, Quellenstrasse 3, A-6900 Bregenz,
+43-664-92 89 041, kurse@aboej.at, www.aboej.at



Bibellesebund

Einsätze am Campingbad Ossiachersee (Kärnten):

Campingeinsatz I

Termin: Sa 07. – Sa 14.07.2018

Leitung: Steffi & Matthias Reinhardt

Preis: € 70,-

Alter: ab 15 Jahren

Campingeinsatz II

Termin: Sa 14. – Sa 28.07.2018

Leitung: Stefan Hüttenmeyer

Preis: € 140,-

Alter: ab 15 Jahren

Campingeinsatz III

Termin: Sa 28.07. – Sa 12.08.2018

Leitung: Beata & Hans Widmann

Preis: € 140,-

Alter: ab 15 Jahren

Reitfreizeit für Teens

Termin: So 22. – Sa 28.07.2018

Leitung: Petra Böck & Team

Ort: Reitergut Lasser, Franking (OÖ)

Preis: € 420,- (ab 08.07.: € 460,-)

Alter: Mädels von 12-15 Jahren

Fußballfreizeit Kids & Teens

Termin: So 05. – Sa. 11.08.2018

Leitung: Matthias Reinhardt & Team

Ort: Luise Wehrenfennighaus, Bad Goisern (OÖ)

Preis: Kids: € 305,- (ab 8.7. € 325,-), Teens: € 320,- (ab 8.7. € 340,-)

Alter: Kids 9 - 13 Jahre // Teens 13 - 18 Jahre

Die Welt der Berge für Kinder

Termin: Fr 17. – So 19.08.2018

Leitung: Hans Widmann & Team

Ort: Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 149,- (ab 31.07.: € 165,-)

Alter: 10 - 14 Jahre

Familienfreizeit in Kroatien

Termin: Mi 29.08 – Mi 05.09.2018

Leitung: Familien Widmann, Reinhardt, Schulz

Ort: Kroatien, Pakostane (Camp Kozarica)

Freizeitbetrag: Erwachsene € 125,- // Kinder € 95,-

Stellplatz: ca. € 40,- pro Tag

Mobilheim: ca. € 115,- pro Tag (für 4 - 6 Personen)

Alter: Familien (Kinderprogramme von 3 - 12 Jahren)

Hüttentour mit der Bibel

Termin: Fr 28. – So 30.09.2018

Leitung: Ehepaare Widmann, Weigl und Lehner

Ort: Schladminger Tauern (Stmk.)

Preis: € 145,- (ab 28.08.: € 159,-)

Alter: 17+

Weitere Infos u. Anmeldung: www.bibellesebund.at, 06135-41390



Artcross

Artcross 2018

KunstSEMINAR und FREIZEITCamp

7 Tage 37 Workshops

30.7.-5.8.2018

Detailinfos siehe www.artcross.at

oder bei Nina Krämer, info@artcross.at

Tel. 0681-10280149



Blaues Kreuz

Freizeitwoche in Weißbriach/Kärnten

Baden – Wandern – Gemeinschaft haben

Vom 29. Juni bis 5. Juli 2018

Infos unter ulrike.rossrucker@blaueskreuz.at,

Tel. +43-699-146 519 01, www.blaueskreuz.at



Christliche Lebensberatung & Seelsorge

Seminare und Lehrgänge:

„Gesunde Grenzen“ und die kindliche Entwicklung



Wir setzen uns damit auseinander, wie Entwicklung und Erziehung zusammenhängen.
Zielgruppe: Pädagoginnen, Berater- u. BegleiterInnen, Eltern bzw. am Thema Interessierte.

Samstag, 15. September 2018, 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Verein Lebenswelt Familie, 3380 Pöchlarn, Oskar-Kokoschka-Str. 15
Seminarleiterin: Mag. Sandra Velásquez (€ 75,00)

„Sexualität“ Neu entdecken – erfahren – entfalten

Mit dem Sexocorporel-Modell als Kompass begeben wir uns auf eine spannende Reise durch die verschiedenen Komponenten von Sexualität und damit auch zu unserer eigenen sexuellen Wesensart.
Samstag, 22. September 2018, 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Haus der Frau, Bildungs- und Begegnungszentrum der Diözese Linz, 4020 Linz, Volksgartenstraße 18

Seminarleiterin: DLB Dagmar K. Raimund (€ 75,00)

„Leben in Balance“

Auf der Suche nach einem ganzheitlichen Lebensrhythmus. Es gibt viele Menschen die unruhig, gestresst und verspannt durchs Leben jagen. Wie schaut ein gesunder Lebensrhythmus aus. Wie kann ich in meinem Alltag Ausgleich zwischen Arbeit, Alleinsein und Gemeinschaft schaffen?

Samstag, 22. September 2018 (10 bis 18:30 Uhr)

Ort: NOVUM, 6020 Innsbruck, Josef-Wilberger-Straße 9

Seminarleiterin: Dr. Elizabeth Domig (€ 75,00)

Wir freuen uns über Ihr Interesse und senden Ihnen gerne vertiefende Informationen unverbindlich zu. CLS-Büro: Tel. 07227-20972, office@cls-austria.at, www.cls-austria.at

Christlicher Verein Junger Menschen

Baumhauscamp

Termin: 28.07. - 07.08.2018

Ort: Sulz im Wienerwald

Preis: 279,- €

Alter: Jugendliche zwischen 14 und 22 Jahren

Kontakt: Sascha Becker; 0699-11089086

Gemeinsam bauen wir ein bewohnbares Baumhaus weit oben in den Bäumen und erleben dabei, wie wertvolle Gemeinschaft entsteht.

Kinder- und Jugendcamp

Termin: 18.-25.08.2018

Ort: Camp Sibley in Laussa (OÖ)

Preis: 199,- €

Alter: 7-15 Jahren

Kontakt: Sascha Becker; 0699-11089086

Tolles Abenteuerprogramm für Kinder: Nachtwanderung, Waldspiele, Kletterworkshop, Steckerlbrot am Lagerfeuer, Fußball, Indiacas, Ausflüge u.v.m.



Family Life Mission

Dinner für Zwei

Romantischer Abend mit 3-gängigem Menü und Impulsvortrag zum Thema „Schön, dass es dich gibt“

Freitag, 14. September 2018, 19.00 Uhr

Ort: Dorfstube Inzersdorf (OÖ)

Empathische Kommunikation in vier Dimensionen
Sich selbst und andere mit dem Persolog Persönlichkeitsprofil (D, I, S und G) besser verstehen und ein achtsames Miteinander finden. Durch dieses Seminar werden Sie Standpunkte und Verhaltensweisen besser verstehen und wertschätzen, die eigenen Stär-



ken und Begrenzungen besser erkennen, Persönlichkeitsmerkmale nutzen, um Beziehungen in Beruf und Familie zu stärken, Ärger als Werkzeug für ein konstruktives Miteinander schätzen lernen und Ihre Kompetenz in effektiver Kommunikation steigern.

Termin: Samstag, 29. September 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: CoachingTeam Malzner, Rosenweg 1, 4542 Nußbach

Kosten pro Person Euro 95,--

Infos: office@flm.at, www.flm.at

Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde Österreich

Freizeit 50++

1. – 7. Juli 2018

Hotel Lohninger-Schober, Hipping 18,

4880 St. Georgen im Attergau

Erika Stieb: erika.stieb@gmx.at oder 0650-440 52 03

Mittendrin Mega Camp 1

Camp für Kids ab 8 bis 13 Jahre

12. – 18. August 2018

Mittendrin Mega Camp 2

Camp für Kids ab 8 bis 13 Jahre

19. – 25. August 2018

Für beide: Schloss Wetzlas, Wetzlas 1, 3594 Wetzlas

www.mittendrin.fcgoe.at

Shake Youth Jugendcamp

26. August – 1. September 2018

Lehrlingshaus Eibiswald, 8552 Eibiswald 1

www.shakeyouth.at

Für weitere Infos: FCGÖ Administration, Julius-Fritsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos, fcgadmin@fcgoe.at, 0676-8969899



Freikirchen in Österreich

Schulamt der Freikirchen in Österreich

Sommerakademie für Lehrerinnen und Lehrer

Lehrer

Termin: 23.-25. August 2018

Titel: Von oben herab. Inspirationen für einen sinnvollen Unterricht

Ort: Novum, Karl Popper-Str. 16, 1100 Wien

Referenten: Armin Wunderli, Annemarie Pirschel, Sylvia Aszmann, Petra Plonner, Franz Graf-Stuhlhofer und Paul Tarmann
Ziel: Die Arbeit des freikirchlichen Schulwesens (Religionsunterricht, Privatschulen) kennen lernen und gemeinsam über Zukunftsvisionen nachdenken.

Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer und alle, die sich über Schule Gedanken machen wollen.

Kontakt: Dr. Armin Wunderli, Mobil: 0680-2008728



HELP-FCJG Wien

Großer Benefiz-Hof-Flohmarkt

8. - 9. September, 13 - 18 Uhr

Verkauft werden, sehr gut sortiert und in sehr großer Auswahl: Bekleidung, Haushaltswaren, Elektrogeräte, Bücher, Antiquitäten, Sportgeräte, Spiele, Wäsche, Deko, etc.

Der gesamte Erlös geht direkt in die Drogen Rehabilitations-Arbeit von HELP-FCJG Wien.

Ort: Anton-Bosch-Gasse 9, 1210 Wien



IM Österreich

ATEMPAUSE

Tägliche kostenlose Online-Bibelandacht um

05:00 Uhr auf www.fb.com/glaubensimpulse

Wir freuen uns über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer!



Fortsetzung auf Seite 38 ►►

» Fortsetzung von Seite 37

kids-team

Fußball Woche

für Kinder von 9-13 Jahren

02.-06.07.2018, jeweils von 10.00 – 16.00 Uhr

1220 Wien

Kosten: 60,- Euro für Training und Mittagessen

Kontakt: kids-team Wien: mobil 0699-88799200

Diving deeper Woche

für Kinder von 6-11 Jahren

16.-20.07.2018, jeweils von 10.00 – 16.00 Uhr (Frühbetreuung ab 08.00 Uhr möglich!)

1220 Wien

Kosten: 60,- Euro, inklusiv Mittagessen

Kreative Sprachwoche in kleinen Gruppen mit individuellen Sprachlevels, mit zahlreichen Workshops, Spielen, Ausflügen und dem Hören auf Gottes Wort

Kontakt: kids-team Wien: mobil 0699-88799200

Kinderfreizeit für Kinder von 8-11 Jahren

12.-18.08.2018

Schwaigmühle, Latschenstr. 12, 5084 Großmain

Kosten: 170,- Euro

Teenagerfreizeit für Jugendliche von 13-17 Jahren

26.08.-01.09.2018

Wo: Schwaigmühle, Latschenstr. 12, 5084 Großmain

Kosten: 190,- Euro

Weitere Infos: <https://kids-team.com/at/events>

Campinginsatz am Neusiedlersee

für Mitarbeiter/Helfer ab 16 Jahren

08.07.-01.09.2018 (Mitarbeit Wochenweise möglich!)

Campingplatz in Podersdorf am Neusiedlersee

Kosten: Nur An- und Rückreise sind zu bezahlen!

Weitere Infos: Matthias Demmin, Tel.: 0660-79 33 540

Kinder- und Jugendwerk der Baptistengemeinden Österreichs

Kinderfreizeit 1 (für 6 – 9 jährige)

14. – 21. Juli 2018

im Ferienschloss Wetzlas (NÖ)

Thema: Königskind

Preis pro Kind ab € 260,-

Kinderfreizeit 2 (für 10 – 13 jährige)

14. – 21. Juli 2018

im Ferienschloss Wetzlas (NÖ)

Thema: Königskind

Preis pro Kind ab € 260,-

Englisch Teenager Camp (ETC) (für 13 – 17 jährige)

15. – 21. Juli 2018, in Oberwimm, Wagrain (Sbg)

Thema: Breakthrough

Preis pro Teen ab € 260,-

Infos und Anmeldung für alle drei KJW Sommerfreizeiten unter:

<http://kjb-baptisten.at/angebote/freizeiten/>

Liebenzeller Mission

ReachAut

11.08. - 25.08. 2018

Ort: Deutschlandsberg

Für Jugendliche

Mit Vorbereitungskongress und Einsatz in verschiedenen Gemeinden in Österreich

Kosten: Teilnehmer €225,- Teamleiter € 60,- Kongressmitarbeiter € 65,-

Kontaktnummer: 0660-6853321 oder: mail@reachaut.org



LOGOS-Lebensgemeinschaft

5 Tage Burn-Outprävention

Individuell buchbares Programm zur begleiteten Reflexion der ausgewogenen Lebensführung anhand der 5 Säulen der Identität und biblischen Leitmotiven.

Kontakt: Andrea A. Weiß, MSc. 0699-17452006

www.logosgemeinschaft.at, Edlbach 1, 4580 Windischgarsten



ÖSM – Christen an der Uni

ÖSM Sommertage

18. - 25. August

Cap Wörth-Velden am Wörthersee

für Studenten, Akademiker, Familien, die Erholung und guten geistlichen Input suchen, Preis: Erwachsene € 370,-

ÖSM Student Equip

2. - 7. September, Saalfelden/Salzburger Land

Trainingsprogramm für Studierende und Akademiker in Jüngerschaft, Apologetik und Theologie

Kostenbeitrag € 90,- Kontakt: Christian Pichler 0650-4104081

Mehr Infos zu den Veranstaltungen: auf: <https://oesm.at>, Kontakt: Christian Pichler 0650-4104081



Osteuropamission

Präsentation

Haus der Hoffnung 2018

von Dorin & Marion Moldovan

24. Juni – Graz, Freie Christengemeinde,

Conrad v. Hötzendorfstr. 64, 09.30 und 11.30 Uhr

24. Juni – Liezen, Pro Christo, Christliche Gemeinde, Pyhrnstraße 6, 18.30 Uhr

29. Juni – Linz, Habakuk/Maria Bauer, Freistädterstraße 13, 18.00 Uhr

01. Juli – Perg, Christliche Gemeinde, Naarntalstraße 52, 09.30 Uhr

03. Juli – Bad Goisern, Evangelische Pfarrgemeinde, Grillvilla, 19.00 Uhr

04. Juli – Zwettl a. d. Rodl, Freie Christengemeinde, Linzerstraße 15, 19.30 Uhr

06. Juli – Bad Ischl, Freie Christengemeinde, Steinfeldstraße 22a, 19.30 Uhr

08. Juli – Kufstein, Evangelikale Freikirche, Novum, Marktgasse 20, 09.30 Uhr

11. Juli – Ebensee, Tagesmutter, Ort noch unbekannt, 19.30 Uhr

15. Juli – Ferlach, Evangelikale Gemeinde, Klagenfurterstraße 15, 09.30 Uhr

18. Juli – Klagenfurt, Freie Christengemeinde, Morogasse 5, 19.00 Uhr

22. Juli – Bürmoos, Freie Christengemeinde, Julius-Fritschegasse 44, 09.30 Uhr

29. Juli – Knittelfeld, Evangelikale Gemeinde, Josef-Kohlgrasse 34 a, 09.30 Uhr

05. Aug. – Langenegg, Freie Christengemeinde, Gfäll 19, 09.30 Uhr

Informationen: Osteuropamission, Familie Jäger,

Tel.: 06132-28471; osteuropamission@speed.at



SaveOne Europe

Aufarbeitung des Traumas nach einer Abtreibung

SaveOne bietet dir die Möglichkeit, frei und heil in deine Zukunft zu gehen.

Die Aufarbeitung ist ein Jesus zentriertes, auf biblischen Prinzipien aufgebautes 10 Schritte Programm und wird mit einem



www.EvangelischeAllianz.at

Klicken Sie doch mal rein! Tipp: Unter „Downloads“ finden Sie z.B. alle Ausgaben des Allianzspiegels der vergangenen 12 Jahre als PDF.

» Arbeitsbuch durchgeführt. Laufende Kurse in den Bundesländern unter www.saveoneeurope.org

Oder schreib eine E-Mail an office@saveoneeurope.org

MAMI Konferenz in Poarta Oilor, Rumänien

Inkl. eines SaveOne Schulungstages

Wann: 3.- 6. September 2018

Gastgeberin: Lucia Petrila

Gastsprecher: Chris & Sonja Horswell

Wo: Poarta Oilor, Str. Eminescu Mihai, 573, Com Garbova, Alba, Garbova 517305 Rumänien

Anmeldung bei: relivluci@gmail.com

office@saveoneeurope.org, +43-660-1445076

Team.F

Mutter-Sohn-Wochenende

28.09. - 30.09.2018

Evang. Freizeitheim, 4580 Windischgarsten

Leitung: Klaudia Kindslehner und Team

Kosten: 195,00€ (für Mutter und Sohn)

Leistung: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm

Unterkunft in 4 Bett-Zimmer, DZ auf Anfrage

Info: 205,00€ bei Anmeldung ab 17.09.2018

Männer-Bergtour

29.09. - 30.09.2018

Stuhlalm, Gosaukamm, 4824 Gosau

Leitung: Herbert Holzinger und Team



Kosten: 60,00€

Leistung: Unterkunft, Frühstück, Abendessen und Seminargebühr

Info: 70,00€ bei Anmeldung ab 18.09.2018

Anmeldung: Team F - Kremsmünstererstr. 2b, 4532 Rohr

Tel. 0677-62688177, www.team-f.at, info@team-f.at

xpand austria

Wertvoll(e) Menschen führen –

Leadershipakademie

Modul 5

Referent: Helmut Roth

Datum: 16./17.7.2019

Ort: Salzburg

Kosten: 595.-

Companionshipgruppe für Verantwortungsträger

Referenten: Karin und Helmut Roth

Datum: 22./23.7.2019

Ort: Salzburg

Kosten: 398.-

Train the trainer

Referent: Helmut Roth

Datum: 7./8.9.2019

Ort: Salzburg

Kosten: 595.-

Weitere Informationen: www.xpand.eu/at

Anfrage: Helmut Roth h.roth@xpand.eu, mobil: 0664-1131377

Training. Motivation. Vision.



49. ARGEÖ Schulungs-und Begegnungstage

Ein Pinsel
in Gottes
Hand

Mit Andrew Page durch den Titusbrief

25. - 28. Oktober 2018

In Spital am Pyhrn

www.evangelikal.at



...so wird ihr ganzes Leben den Menschen vor Augen malen,
wie großartig die Botschaft von Gott, unserem Retter, ist. Titus 2,10

Wer will christliche Bildung neu gestalten?



BILINGUAL CAMPUS



Achtent+achtsmit

U1

Oberlaa

INTERNATIONAL
CAMPUS
VIENNA

**BILDUNG NEU ERLEBEN.
AB HERBST 2018**

Ein einzigartiger
Bildungscampus:
**KINDERGARTEN
& SCHULE**

Jetzt bewerben!

Für unseren neuen Campus in Oberlaa suchen wir engagierte christliche Mitarbeiter, um die Vision des Kindergartens und der Schule mitzutragen:

Volksschullehrer (m/w)
Lehrer für die Sekundarstufe (m/w)
Kindergartenpädagogen (m/w)
Assistenten im Kindergarten (m/w)
Ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w)



members of
INTERNATIONAL
CAMPUS VIENNA
– since 1998

Egal ob du noch in
Ausbildung bist oder
bereits einen
Abschluss hast!

Bei Interesse freuen wir uns
auf deine Bewerbung an
Sylvia Assmann, MA:
office@internationalcampusvienna.at

Du möchtest mehr erfahren? Alles auf
internationalcampusvienna.at



IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Österreichische
Evangelische Allianz; ZVR: 310913872

Redaktion und Layout: Generalsekretär
Christoph Grötzinger

Adresse: ÖEA, Vogelsangstraße 15c,
5111 Bürmoos
Telefon und Fax: +43-6274-5350
E-Mail: kontakt@EvangelischeAllianz.at
Druck: Sandler, 3671 Krummnußbaum 42

Blattlinie: Der Allianzspiegel erscheint 4 ×
jährlich. Er dient der Information über das weite
Spektrum der bekennenden Christen und der
Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die
von Autoren gezeichneten Beiträge geben deren

eigene Überzeugungen wieder. Der Allianzspiegel
wird kostenlos abgegeben. Spenden für die
Zeitung und die Allianzarbeit sind willkommen:
IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340
BIC: VBOEATWWSL

Vielen Dank!